

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
(Samstags 2 Blätter und das Sonntags-Blatt.)  
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-  
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. — 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: M. Hansen.  
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.  
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachstehende Nummer werden bis 7 Uhr  
am Vortage erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder  
deren Raum 15 Pfg. — 1½ Sgr.  
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „Illustrirtes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

## (Erstes Blatt.)

### Deutschland.

**Berlin, 25. Juni.** Wie man der „Germ.“ aus Rom mittheilt, ist am letzten Dienstag vom Vatican an Erz-  
bischof Melchers das Villet als Cardinal abgeschickt wor-  
den. Im nächsten Consistorium wird die Ernennung des  
hochwürdigsten Herrn zum Cardinal vollzogen werden. Das-  
selbe findet am 15. oder 16. Juli statt; auch der Moniteur  
de Rome gibt als Zeitpunkt „Mitte Juli“ an. Neben dem  
Herrn Erzbischof von Köln werden zu Cardinälen ernannt:  
Mgr. Moran, Erzbischof von Sidney, gewählt für das Erz-  
bisthum Dublin; Mgr. Capelatro, Erzbischof von Capua;  
Mgr. Vattaglini, Erzbischof von Bologna; Mgr. Schiavino,  
Secretair der Bischöfe und des Ordensclerus und ferner Mgr.  
Cristofori, Auditor an der apostolischen Camera.

Eine weitere römische Nachricht theilt mit, daß der  
preussische Gesandte am Vatican, Herr v. Schölzer, dem  
Papste angehegt habe, er werde wenigstens drei Monate  
Urlaub nehmen. Herr v. Schölzer geht früher fort, weil die  
Verhandlungen wegen der Befestigung des Posenen Erzstuhles  
geschleiert sind.

Aus derselben Quelle erfährt das genannte Blatt, daß  
der h. Vater nächsten einen Brief an einen Souverain  
schicken werde. Es ist uns eine nähere Angabe nicht gewor-  
den; man wird aber vermuthlich sein Augenmerk auf Deutsch-  
land oder Rußland zu richten haben.

### Oesterreich.

**Wien, 24. Juni.** Im Proceß des Raubmörders Balen-  
tics hat die kaiserliche Hof- und Landesregierung das k. k.  
Landesgericht in Wien aufgefordert, das k. k. Land-  
esgericht in Wien aufzugeben und die Angelegenheit der aus-  
schweifenden Lebensweise des Angeklagten, insbesondere des  
etwaigen Delirium tremens, sowie nachherige Beobachtung  
des Geisteszustandes, eventuell die Prüfung auf Simulation  
angeordnet.

### Frankreich.

Die bevorstehenden allgemeinen Wahlen nehmen die  
Aufmerksamkeit ganz Frankreich fast allein in Anspruch.  
Die jehigen Verhandlungen der Deputirtenkammer sind eigent-  
lich nichts weiter als Wahlen, und die schlechte Fi-  
nanzwirtschaft des gegenwärtigen Regimes in das möglichste  
Helllicht zu setzen. Zu übertrieben brauchen übrigens die  
Redner der Opposition nicht. Die Zahlen führen eine zu  
beredte Sprache. Seit 1878 sind die jährlichen Ausgaben  
auf mehr als 600 Millionen Francs vermehrt worden. Die  
republikanische Presse trägt ihre Leute damit, daß die Re-  
publik zwar ziemlich viel Geld koste, aber auch unter der Mo-  
narchie hätten fette und magere Jahre abgewechselt.

### Rheinland-Westfalen.

**Neuß, 25. Juni.** In einem Garten am Oberthore  
wurden heute Vormittag endlich drei Schulbuben dabei abge-  
faßt, als sie die Mauer überfliegen und die noch nicht ganz  
reife Birnen von den Spalieren entwendeten, welches Kunst-  
stück dieselben schon mehrmals fertig gebracht hatten.

**Düsseldorf, 26. Juni.** (Schwurgerichts-Sitzung  
vom 25. Juni.) Meinel, Verleumdung, Verurtheilung und  
Hilfsleistung dabei, waren Gegenstand der heutigen Ver-  
handlung. Angeklagt dieser Verbrechen und Vergehen waren  
der 23 Jahre alte Schreiber Karl Klüber und der 30 Jahre  
alte Schlossermeister Peter Servas, beide zu Grevelsdorf wohnend.  
Der letztere führte seine Verleumdung mit dem Wilhelm  
Gidams gemeinschaftlich und hatte von dem Bruder desselben,  
Stephan Gidams, ein Darlehen von 488 Mark erhalten. Als  
Witw. Gidams im Jahre 1884 aus dem Geschäft trat, waren  
noch 118 Mark 40 Pfg. zu bezahlen, welche der Gidams  
gegen Servas einforderte. Am 9. December fand dieserhalb  
Termin vor dem Amtsgerichte in Grevelsdorf statt, in welchem  
Servas nicht allein sein Kassabuch vorlegte, in welchem die  
118 Mark als an Gidams zurückgezahlt, eingetragen waren,  
sondern Klüber erschien als Zeuge und sagte auf seinen Eid,  
er selbst, als Kommissar des Servas, habe dem Gidams das  
Geld ausbezahlt. Das war jedoch unwar. Dem Wilhelm  
Gidams waren beim Austritt aus dem Geschäft 10 Mark  
Arbeitslohn bezahlt worden, und im Kassabuch waren diese  
10 in 128 Mark umgewandelt worden. Der Angeklagte Klüber  
gab zu, daß sein Zeugniß falsch gewesen sei, er wisse auch  
gar nicht, wie er dazu gekommen. Der Gerichtshof verur-  
theilte den Klüber wegen wissenschaftlichen Meineides und Ver-  
leumdung zum Gefängniß für 2 Jahre, einen Monat Haft-  
haus, den Servas wegen Betrugsversuchs zu 4 Monaten  
Gefängniß.

**Köln, 26. Juni.** Se. Majestät der Kaiser hat dem hiesigen  
Gesangverein „Union“ zu dem zur Feier seines fünfundsiebenzig-  
jährigen Stiftungsfestes am 28. und 29. d. abzuhaltenden Ge-  
sang-Wettstreit eine goldene Medaille als Ehrenpreis verliehen.  
Die Vorderseite der Medaille zeigt die vereinigten Wappen  
Se. Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin. Die Rückseite

trägt einen Kranz, innerhalb dessen eine auf die besondere  
Veranlassung bezügliche Inschrift eingegraben werden kann.  
**Barmen, 25. Juni.** Vor etwa 6 Monaten wurde eine  
Frau in Heddinghausen um einige Wäschebeile bestohlen, die  
sie auf die Bleiche gelegt hatte. Da die bestohlene Frau  
überzeugt sein zu dürfen glaubte, daß der Dieb im Hause  
wohne, so ließ sie die Wäsche einer ihr verdächtigen Frau  
unangesehen beobachten und richtig, gestern kam dieselbe mit  
einem gestohlenen Wäschebeile auf die Bleiche. Die Bestohlene  
war seit Mai ausgezogen und da hatte die Diebin sicherlich  
geglaubt, nun wäre die Sache längst vergessen. Die Eigen-  
thümerin wurde gerufen und wie sie kam, ging sie auch so-  
fort auf die Bleiche und nahm ihr Eigenthum, ein Bettuch,  
an sich; aber wie dies die Verdächtige sah, fiel sie über die  
Bestohlene her, schlug dieselbe und zerriß ihr das Kleid, in-  
dessen blieb letztere doch Siegerin und trug ihr Bettuch  
triumphirend von dannen, um Anzeige von dem Diebstahle zu  
machen.

**Wesel, 25. Juni.** Nach dreitägiger Verhandlung vor  
dem Schwurgerichtshof zu Duisburg wurde gestern  
Abend der Landgerichtssecretär Maurer wegen Unterschla-  
gung und Urkundenfälschung, bezogen während seiner hiesigen  
Amtstätigkeit, zu einer Gesamt-Buchstrafe von 3½  
Jahren und 4500 M. Schadenersatz verurtheilt.

**Köln, 26. Juni.** Am Mittwoch kehrte der Bürgermeister  
von Bongerich, welcher mit zwei Mitgliedern des Gemein-  
de-raths bei dem Minister des Innern und dem Staatssecretär  
des Ministeriums des Innern und dem Kriegsminister wegen  
der Eingiehung der Flora und des Zoologischen  
Gartens in das Kölner Stadtgebiet vorstellig war,  
von Berlin zurück. An allen Stellen soll den Herren, welche  
in der Einverleibung der beiden Anlagen und der betreffen-  
den Grundstücke eine Schädigung der Interessen ihrer Ge-  
meinden erblicken, ein für sie günstiger Bescheid geworden  
sein. Der Kriegsminister erklärte, so theilt man der „Köln.“  
mit, die Zuziehung der beiden Anlagen liege nicht im  
officiell-öffentlichen Interesse, noch weniger aber die Einverlei-  
bung von Wäpfer in das Stadtgebiet Köln. Hr. Eduard  
v. Oppenheim, welcher ebenfalls in Berlin war, hat dem  
Kriegsminister ein Angebot von 2½ Millionen Mark gemacht,  
falls die neue Umwallung über den Zoologischen Garten und  
die Flora ausgedehnt würde. Doch der Minister blieb bei  
seiner Forderung von 3½ Millionen Mark und wies darauf  
hin, daß nicht um den Preis gehandelt werden könne.

**Köln, 24. Juni.** Die Schwurgerichts-Verhandlung  
gegen den früheren Regierungsbeamten Baumann wegen  
Amtsunterschlagung und Fälschung ist auf Antrag des Verthei-  
digers auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

**Aachen, 24. Juni.** Durch Verfügung der hiesigen Re-  
gierung ist, laut dem „Echo“, der jetzige Bürgermeister  
von Richterich und Pannesheide, D., der bereits 32 Jahre  
im Dienste ist, vorläufig suspendirt worden. Die Leitung  
der Bürgermeisterei Richterich ist dem Herrn Karl v. Broich  
zu Schloß Schönau und die der Bürgermeisterei Pannes-  
heide Herrn Markschneider Longrée zu Rohlsheld übertragen  
worden.

**Boppard, 24. Juni.** Die „Cobl. Bztg.“ meldet: „Gestern  
Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr machte hier selbst ein junger  
Mann von 18 Jahren durch zwei Pistolenschüsse in den Mund  
seinem Leben Ende. Die Motive dieses Verbrechens, die  
zwar feststehen sollen, lassen sich aus Gründen nicht mit-  
theilen. Der jugendliche Verbrecher gehörte einer guten  
Familie an. Eltern und Geschwister sind durch diese schreck-  
liche That in tiefe Trauer versetzt.“ Die häufigen Selbst-  
morde von noch jungen Leuten sind ein Zeichen, daß in Folge  
der neuen Erziehungsmethode die Religion in den jugendlichen  
Herzen nicht mehr so tiefe Wurzeln faßt als früher.

**Eintr. a. Rh., 25. Juni.** Laut amtlicher Bekanntmachung  
sind in der Gemeinde Dörfen neue Viehlausherde  
ermittelt worden und ist auf gewissen Grundstücken die  
Vernichtung aller Rebculturen und Weinpflanze angeordnet  
worden.

**Münster, 25. Juni.** Hr. Dr. August v. Druffel von  
hier ist, laut der „Elberf. Bztg.“, zum Professor in der philo-  
sophischen Facultät zu Münster ernannt worden.

**Münster, 24. Juni.** Einem Gastwirth des Amtes  
Bottrop wurde die Concession zum Betrieb der Gastwirth-  
schaft endgültig entzogen, weil er einzelnen Gästen Brannt-  
wein auf Credit im Uebermaß verabreicht hatte. Die hiesige  
Regierung bringt diese Entscheidung mit der Erwartung  
zur öffentlichen Kenntniß, daß dieselbe Gastwirth, Schen-  
kwirth und Braantwein-Reinbändler unseres Bezirkes zur  
Lehre dienen werde. Gleichzeitig wird bemerkt, daß gegen  
alle Gewerbetreibende, welche fernerhin in irgend einer Form  
der Wöllerei Vorwand leisten, nach erhobener Anzeige das  
Concessions-Entziehungs-Verfahren unanfechtlich eingeleitet  
werden wird. Ein wachsameres und strenges Vorgehen gegen  
jene gewissenlosen Wirthe, welche die Leidenschaft und Un-  
vernunft ihrer Gäste auszunutzen suchen, würde auch für an-  
dere Bezirke wirksame Folgen haben. — Die Hauptversamm-

lung zur Vorberathung einer Kreis- und Provincial-Ordnung  
für Westfalen hat gestern in mehrstündiger Sitzung im Saale  
der k. k. Regierung stattgefunden. Gestern Abend brachte  
der akademische Gesang-Verein unter Leitung des k. k. Hof-  
Musik-Directors Hrn. J. D. Grimm dem fröhlichen Cultus-  
minister, Hrn. v. Puttkamer, im Saale des Schlosses eine  
Ovation. Heute besuchte der Herr Minister des Innern u.  
A. die Dampfmoellerei Gut Insel, welche eine halbe Stunde  
von Münster entfernt liegt. Der Ober-Präsident v. Dage-  
meister, die Regierungs-Präsidenten der Provinz und der  
Landrath des Landkreises Münster hatten Hr. Excellenz das  
Geleit gegeben. Von Hrn. Amtmann Brünning, in dessen  
Besitz die Moellerei liegt, in Empfang genommen, besichtigte  
der Minister mit Interesse die Arbeiten der Moellerei und  
äußerte sich sehr befriedigt über deren Leistungen. Gutem  
Vernehmen nach begibt sich Hr. v. Puttkamer heute nach  
Büdinghausen zur dortigen Ackerbauschule und von da nach  
Dortmund.

### Handels-Nachrichten.

**Neuß, 27. Juni.** (Wochenbericht.) Die ersuchte Besserung im  
Getreidegeschäft will sich noch immer nicht einstellen, denn auch die  
vergangene Woche hat uns wieder nur dasselbe stauende Bild gezeigt.  
Bei Weizen und Roggen sind zwar inzwischen keine neuen Herab-  
setzungen der Notirungen vorgekommen, indessen haben diese Artikel  
doch keinerlei Beachtung auf sich ziehen können. Mit Hafer ging es  
auch recht schwach, während in Gerste und Buchweizen alles Leben  
fehlte. Sessanten haben eine erhöhte Aufmerksamkeit noch immer  
nicht auf sich zu ziehen vermocht, da sich noch keine Bedingung dabei  
finden läßt. Rüböl ist ziemlich unverändert geblieben. Rübsamen  
stark. — Mehl war wenig begehrt. Kleien wie zuletzt.

**Köln, 26. Juni.** (Amtliche Notirungen der Handelsmakler.)  
Weizen munter, hies. eff. M. 17.50—18.50 B., fremder 17.50—  
18.50 B., per Juli 17.10 bez., 17.15 B., 17.20 B., Nov. 17.75—70  
bez., 17.70 B., 17.75 B.  
Roggen behauptet; hies. eff. M. 14.50—15.50 B., fremder 14.50  
—15.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Pfd. per Juli 14.35  
—30 bez., 14.35 B., 14.30 B., per Nov. 14.95—15.00 bez., 15.00  
B., 15.00 B.

Hafer ohne Sach per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50  
Pfd. hies. eff. M. 14.50—15.50 B., fremder 14.50—15.50 B.  
Rüböl munter; per 50 Kilo mit Faß in Eisen. eff. in Partien  
von 100 Ctr. M. 26.40 B., Oct. — bez., 26.70 B., 26.50 B.  
(Landmarkt.) Weizen M. 16.25—17.25; Roggen 13.75—  
14.75; Gerste 15—16; Hafer 14.25—15.25 bezahlt nach Qualität  
pro 100 Kilo. Zufuhren etwa 100 Ctr.

**Köln, 26. Juni.** (Marktbericht.) Butter pro Pfd. M. 1.—  
Eier 1.60 pro Viertel. Schinken 0.00 pro Stück. Ferkel 2.80.  
Lenden 0.80 pro Paar. Truttsch 11.00 pro Stück. Kaninchen  
1.00, Hühner 1.50. Enten 2.50 pro Stück. Gans 1.00. Kalb 1.60.  
Karpfen 0.90. Salm 2.60. Schleien 0.50 pro Pfund. Döf-  
fleisch 0.65, Kalbfleisch 0.50, Hammelfleisch 0.70, Speck, geräuchert  
0.70, do. gefalzen 0.70, Schmalz 0.70, Nierenfett 0.50, Zwiebel  
0.16 pro Pfd. Mehl — pro 100 Pfd. Kartoffeln weiße 3.20  
Nieren 4.00.

**Grevelsdorf, 26. Juni.** Weizen, neuer, schwere Sorte 17.50, mit-  
tere Sorte 17.—, leichte Sorte —. Roggen neuer, schwere Sorte  
15.80, mittlere Sorte 15.50, leichte Sorte —. Gerste, neue  
schwere Sorte 19.00, mittlere 18.00, leichte Sorte —. Hafer  
schwere Sorte 16.—, mittlere Sorte 15.50, leichte Sorte 00.00.  
Kartoffeln 6.—. Stroh 5.—. Den 7.00. (Alles per 100 Kilo.)  
Rindfleisch 0.50. Schweinefleisch —. Hammelfleisch —. Speck  
0.75. Butter 0.85. (Alles per 1/2 Kilo.) Eier (60 Stück) 3.60.

**Berlin, 26. Juni.** Weizen per Juni-Juli 166.—, Sept.-Oct.  
171.25 bez. Roggen per Juni-Juli 144.50 bez., Sept.-Oct. 149.5.  
Hafer per Juni-Juli 128.50 bez., per Sept.-Oct. 131.— bez. Rüböl  
loco M. 48.60, per Juni 48.30 bez., Sept.-Oct. 48.80. Spiritus  
loco M. 41.80, per Juni-Juli 41.80 bez., Sept.-Oct. 43.40 bez.

**Magdeburg, 26. Juni.** Kartoffelspiritus still, loco ohne Faß  
43.30—43.80, ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde fehlt  
Angebot, per Juni M. 45.00, per Juli 45.00 nom., Aug. 45.50 nom.,  
Sept. 46.— nom. für 100 Liter zu 100 pCt. Rübenspiritus ge-  
schäftslos.

**Antwerpen, 26. Juni.** Petroleum fest. Markt disp. frs. 18.—  
bez., 18.1/2 B., per Juli — bez., 18.1/2 B., per Aug. — bez.,  
18.50 B., Sept.-Dec. 19.— bez., 19.1/2 B., Amerik. Schmalz,  
Marke Wilcox per 100 Kilo frs. 84.1/2. Amerik. rother Winter-  
weizen Nr. 2 disp. 21.—. Weizen-Lieferung 219 B.  
Kurz Köln 123.80.

**Paris, 26. Juni.** Mehl 9 Marken per Juni 46.10, do. Juli-  
Aug. 47.10, do. Sept.-Dec. 50.80. Weizen per Juni 23.10, Juli-  
Aug. 23.40, Sept.-Dec. 24.25. Roggen per Juni 17.50, Juli-Aug.  
18.60, Sept.-Dec. 16.40. Rüböl per Juni 63.50, Juli-August 63.75,  
Sept.-Dec. 65.75. Spiritus per Juni 47.25, Juli-August 47.75,  
Sept.-Dec. 49.50. Weiser Butter Nr. 3 per Oct.-Jan. 51.75. Roh-  
zucker 88° disp. 45.50.

**London, 2. Juni.** Schwimmende Weizenladungen angekommen  
—, angeboten 20 Cargos.

**New-York, 26. Juni.** Wechsel a. Deutsche M. 94.1/2, do.  
London 4.84.1/2, 4proc. fund. Anleihe 123.1/2. Erie-Eisenbahn 10.  
Baltimore a. Bief. Juli 10.— do. Aug. 9.98, do. middl. Upand  
10.1/2. Petroleum roh. 67/8. Pipe line Certificate 83.1/2, raff. 77.1/2.  
Philadelphia 71.1/2. Speck 6.1/2. Schmalz (Wilcox) 7.05 a. Bief. Mai  
7.10, Mehl 3.75, Mais (als mixed) 54. Rother Winterweizen 101.1/2.  
Reichthumsweizen Nr. 2 93.1/2. Havanna-Ruder 5.25. Kaffee fair  
Rio 8.20, good 8.45, do. Rio 6.70 toward I. M. 6.90, fair Santos  
mitt. 6.00, Fracht nach Liverpool 2 d. Baumwoll-Zufuhr  
Ausfuhr nach Großbritannien 3.000 d., nach dem Continent — B.

| Fruchtpreise zu Neuß am 27. Juni.                     |          |       |                        |          |
|-------------------------------------------------------|----------|-------|------------------------|----------|
| Weizen                                                | 1. Qual. | 17 60 | Hafer                  | 1. Qual. |
|                                                       | 2. "     | 16 60 |                        | 2. "     |
| Landroggen                                            | 1. "     | 14 80 | Kartoffeln             | 2. "     |
|                                                       | 2. "     | 13 80 | den per 50 Kilo        | 3. "     |
| Buchweizen                                            | 1. Qual. | 14 50 | Roggenstroh per Schock |          |
|                                                       | 2. "     | 14 50 | a 600 Kilo             | 22 -     |
| Preise unverändert.                                   |          |       |                        |          |
| Rübsen per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.           |          | 52 -  |                        |          |
| Rübsen per 100 Kilo sackweise                         |          | 53 50 |                        |          |
| Gereinigte Del per 100 Kilo 3. - M. höher als Rübsen. |          | 107 - |                        |          |
| Preßkuchen per 1000 Kilo                              |          | 4 80  |                        |          |
| Kleien per 50 Kilo                                    |          |       |                        |          |
| Rübsen und Kleien unverändert.                        |          |       |                        |          |

### Civilstand der Stadt Neuß.

**Geburten:**  
Am 14. Juni: Josef Hubert Ludwig S. des Reichens Bernhard Jos. Bremer.  
Am 20.: Margaretha, T. des Tagelöhners Franz Henneßen. — Anna Maria Christina, T. des Rangirers Franz Klein. — Friedrich Wilhelm Maria, S. des Conditors Wilhelm Brangenberg. — Am 22.: Anna Maria Christina, T. des Bierbrauers Gerhard Sub. Cönen. — Anna Christine, T. des Schreiners Joh. Leonard Faulen. — Am 23.: Maria Sophia Agnes, T. des Kaufmannes Adolf Heinrich Bogwinkel. — Am 24.: Friedrich Wilhelm, S. des Weichenstellers August Rosenbaum. — Wilhelm, S. des Tagelöhners Heinrich Mund. — Maria Christina Huberta, T. des Ziegeleibesers Carl Theodor Lamberg. — Am 25.: Wilhelm Josef, S. des Schreiners Paul Matthias Uhlendorff. — Am 26.: Wilhelm Josef, S. des Fabrikmeisters Joh. Wilhelm Viehöver. — Zwei uneheliche Geburten.

**Sterbefälle:**  
Am 18.: Conrad Heinrich Rademacher, edig, Buchbindergehilfe 18 $\frac{1}{2}$  J. alt.  
Am 19.: Maria Gertrud Schmitz 1 $\frac{1}{2}$  J. alt. — Heinrich Havers 20 Tage alt.  
Am 20.: Johann Meurers, ledig, Hausirer 24 $\frac{1}{2}$  J. alt. — Am 21.: Emanuel Moses Lazarus, Gatte v. Pauline Kruchen, Kaufmann 64 J. alt. — Am 24.: Eva Catharina Jacassellino, 12 $\frac{1}{2}$  J. alt. — Am 25.: Augustine Elise Galt 1 $\frac{1}{2}$  J. alt. — Christine Josefine Wienand 7 $\frac{1}{2}$  J. alt. — 1 Todtgeburt.

**Heirathen.**  
Am 20. Juni: Herman Engels, Schneider, und Anna Maria Medtildis Gremer, Wwe. von Peter Josef Simborn, beide von hier. — Am 24.: Dr. Carl Heinrich Tieding, Wittwer von Theresia Franziska Schmeling, Gymnasial-Director, und Elise Wilhelmina Huberta Schmitz beide von hier. — Am 26.: Carl August Solomon Architect, wohnhaft zu Crefeld, und Sibilla Agnes Hoffender von hier. — Julius Weinberg Kaufmann, wohnhaft zu Herford, und Regina Ida Pöwenbach von hier.

### Weidviehmärkte zu Neuß.

Die hiesigen Weidviehmärkte beginnen am Montag den 20. Juli cr. und werden ununterbrochen jeden Montag bis in den Spätherbst d. J. stattfinden.  
Die Städtischen Wiesen, worauf das Vieh getrieben werden kann, (420 Morgen) befinden sich in einem vorzüglichen Zustande.  
Neuß, den 22. Juni 1885.  
Der Bürgermeister,  
Wenders.

### 25 Hectare oder 100 Morgen Gras

gelegenen zwischen Trimmersdorf u. Reutenhausen sollen  
Freitag den 3. Juli curr. zu Trimmersdorf Vormittags 10 Uhr, in der Gastwirtschaft bei Tilleburg parzellenweise meistbietend verkauft werden.  
Der Bürgermeister,  
von Forde n. b. d.

la. Etuagpde, Schwemmsteine  
Kaminsteine, Thonröhren in allen  
Weiten, frischgebrannten und altge-  
lischten

### Kalk

empfehlte billigt  
Math. Wenzel,  
Bahnhof.

Eine leichte Ziehfahrer zu kaufen  
gesucht. Oberstr. 132.

### Mobilarverkauf zu Wevelinghoven.

Am Mittwoch den 1. Juli cr.,  
Morgens 10 Uhr,  
läßt Herr Mathias Klasen zu  
Wevelinghoven in seiner Wohnung  
verziehungshalber sein gesamtes  
Mobilar, darunter:  
2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank,  
1 Sopha, 1 Kuhl, 2 Bettstellen,  
Spiegel, Bilder, Tische, Stühle,  
Weingläser, sämmtliches Messer-  
geschirr, 1 Balkenwaage mit 200  
Pfd. Gewicht, Theke, Büddenz,  
öffentl. auf Credit versteigern.  
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

### Capitalien

in verschiedenen Größen sind  
gegen ermäßigten Zinsfuß aus-  
zuleihen beauftragt  
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

### Prima Nähmaschinen,

Drehschneidmaschinen in Stiften und  
Breitdrähter, welche per Stunde von  
1 bis 8 Stck liefern, Wammüch-  
len, Seurechen, Drehschneid-  
maschinen, eiserne Erdwellen, die  
durch ihre Güte gegen andere bevor-  
zugt werden, Säemaschinen in be-  
kannter Güte, Zerschneidmaschinen  
von 25 Mark an und höher, Zersch-  
vertheiler u. s. w. Alles unter Garantie.

### Zur Beachtung!

Es wird bei jedem Göpel eine  
passende Maschine und bei jeder Ma-  
schin ein passender Göpel in Gang-  
art geliefert; beides neu zusammen  
von 250 M. an und höher, gebrauchte  
von 150 M. an und höher stets vor-  
rätig. — Ferner wird

### alle Reparatur

an landwirtschaftlichen und anderen  
Maschinen unter Garantie übernom-  
men, Ersatztheile nach beliebigem  
neuen und alten Mustern, da mein  
Modellager hinreichend, jeden Auftrag  
schnellstens auszuführen.  
Achtungsvoll  
Joh. Derichs,  
Maschinenfabr. Wevelinghoven.

### Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem 1. Juli eröffne ich meine  
Kohlen-, Holz- und Bau-  
materialien-Handlung u.  
und bitte um geneigten Zuspruch.  
Hochachtungsvoll  
Christian Jansen,  
Wedburg.

### Ohrensanzen,

Uebelhören. — Die vielfach mit  
bestem Erfolge erprobten Mittel da-  
gegen (M. 2,50) sendet Apotheker  
Dr. Werner in Enderbach (Wirtg.).  
Schuhmachermeister Ludwig Welsch in  
Alsenz (Wirtg.) schreibt: „Freudigst  
dankend theile Ihnen mit, daß die  
Cur eine glückliche war, denn nach  
etlichen Tagen hatte ich wieder mein  
gutes Gehör und empfehle Ihre Mittel  
jedem Gehörleidenden bestens.“

### Bergmann's Zahnmaser!

zur Reinigung der Zähne, Erfrischung  
des Mundes u. Verhütung v. Zahn-  
schmerzen; M. 60 Pfg. u. M. 1,20  
von Garanne & Co.

### Nicht zu übersehen!

aus Gesicht u. Bart-  
flechten heilt mit Er-  
folg, brieflich  
Joseph Kulla, Elberfeld,  
Fouvieregasse 11.

### Letzte Post.

Berlin, 26. Juni. Bezüglich des preussischen Antrags  
über die braunschweigische Thronfolge sind bisher alle gehegten  
Erwartungen unerfüllt geblieben. Es hat geraume Zeit ge-  
dauert, bis die Angelegenheit den Justizauschuss des Bundes-  
raths beschäftigten konnte, und nun ist dort auch die Erledigung  
nicht in einer Sitzung erfolgt, sondern es soll die Beratung  
am künftigen Montag fortgesetzt werden. Man wird anneh-  
men dürfen, daß über bereits vorliegende Vorschläge, welche  
sich auf Abänderung der Begründung beziehen, seitens der  
Bevollmächtigten zunächst Verhandlungsmaßregeln eingeholt  
worden sind. Dadurch würde die verzögerte Fortsetzung der  
Arbeit des Justizauschusses erklärlich.

Braunschweig, 26. Juni. Wie das „Braunschweiger  
Tageblatt“ meldet, steht die Einberufung des braunschweigischen  
Landtags auf Dienstag den 30. d. M. bevor. Das genannte

### Japanische Holzwaren, Leder- waren, Schmuckachen, Fächer, u. in reichhaltiger Auswahl empfehlen Geschw. Wienand.

### Steingutröhren

in den verschiedensten Formen und  
zu billigen Preisen empfiehlt  
Arn. Sticker, Glockhammer 33.

Wegen gänzlicher Aufgabe  
des Geschäfts werde sämmtliche  
Manufakturwaren und fertige  
Garderobe zu jedem nur an-  
nehmbarsten Preise abgegeben.

### J. Hirsch,

Oberstraße 108.

### Gänzlicher Ausverkauf.

Zu 25 Procent unter selbstkosten-  
den Preisen, mein ganzes Commis-  
sionslager in fertigen Herren- und  
Knaben-Anzügen, Arbeitskleidern, fer-  
tigen Hemden, Kragen, Vorhemden  
und Manschetten, 2 Theken und 2  
Kreise zu spottbilligen Preisen.

### J. Dahl, Krämerstr. 3.

### Hemden

jeder Art empfehlen sehr billig.  
Geschw. Raphael.

Empfehle Recht und  
Schleien in Gelse, fr.  
Rauhefleisch, Cervelatwurst, täg-  
lich frisch gekochte Erdbeeren.  
Achtungsvoll  
Bernh. Walge,  
Markt 16.

### Kalk

sowie  
Stokholmer Schiffstheer  
stets vorrätig  
Th. Busch, Rheinthor.

Ein braver Junge vom Lande  
als Hausknecht gesucht.  
Oberstr. 120.

### Kinder mädchen gesucht.

Oberstraße 139.  
Ein Regenfah abzugeben bei  
Gebr. Knapp.

Reh. Zimmer zu verm. Oberstr. 25.  
Theer-Schwefel-Seife von Berg-  
mann & Co.,  
Köln

bestes Mittel gegen Hautunreinig-  
keiten u. scroph. Ausschläge & St.  
50 Pfg. Depot bei:  
Gebr. Schroeder, Niederstr. 51.

Eine Auswahl neuer und ge-  
brauchter  
Wagen,  
Ganz- und Halbverdeckte zu ver-  
kaufen bei Franz Papler,  
Köln, Catharinenstr. 28.

### Bruchbandagen

in allen Sorten stets vorrätig; be-  
sonders empfehle neueste Kinder-  
Gummibandagen, deren Gebrauch  
sichere Heilung erzielt.  
P. J. Peiffer,  
approbierter Bandagist.  
Ein ord. Dienstmädchen per  
1. Juli gesucht. Die Exp. f. w.

Blatt will ferner wissen, der Zusammentritt des Landtags  
solle demselben die in Aussicht gestellte Gelegenheit geben,  
seine Meinung über die mit dem Antrage Preußens im Bun-  
desrathe zusammenhängenden Vorgänge in der braunschwei-  
gischen Frage zu äußern.

Murich, 26. Juni. Die Führer der von der Pommer-  
ania aufgeführten beiden englischen Fischerfahrzeuge Doffet  
und Wright aus Grafton, sind von der hiesigen Straß-  
amer heute wegen unberechtigter Fischerei zu je sechs Wochen  
Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft und in  
die Kosten verurtheilt. Zugleich ist auf Einziehung der Fang-  
geräte erkannt worden.

Algier, 26. Juni. Infolge des Verbotes der Auffah-  
rung einer Operette herrscht hier seit 2 Tagen einige Er-  
regung. Fünfzig junge Leute durchzogen gestern Abend lach-  
mend die Straßen unter dem Rufe: „Nieder mit den Juden!“

### Großer Gras-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am künft. Dienstag den 30. Juni cr.,  
Nachmittags 2 Uhr,

soll zu Wevelinghoven im Saale des Wirthes Beden das  
Gras von nachbezeichneten, bei Wevelinghoven und Capellen  
gelegenen Wiesenparzellen, öffentlich meistbietend auf Credit  
und gegen Bürgschaft versteigert werden:

**Für Rechnung:**  
1. des Herrn Hub. Schönen dahier:  
6 $\frac{1}{4}$  Morgen im Heerwasser,  
4 $\frac{1}{4}$  „ im Heusgesbend;

2. des Herrn Carl Aug. Zilleßen dahier:  
1 Morgen 50 Ruthen im Besterkamp,  
2 „ 153 „ im Kruse,  
1 „ 32 „ im Mittelbend,  
159 Ruthen daselbst,

85  
2 Morgen am Hofbusch von Areg;  
3. des Herrn H. J. Belzer zu Eintrieden:  
9 Morgen 158 Ruthen im Mittelbend;

4. der Fräulein Cäcilia Glasmacher dahier:  
6 Morgen 67 Ruthen am Hemmerderwege, das Schmitzbroich,  
3 „ an der Kraume, der Wochemacher,  
2 „ im Gredenbroicherbend,  
1 „ 44 Ruthen im Mittelbend gegen der Gerberei,  
168 Ruthen daselbst neben Koch,  
90 „ daselbst neben Ophäls,  
165 „ im Roggkopff hinter dem Vinkenhöfen;

5. der Wwe. Gustav Adolph Koch zu Düsseldorf:  
3 Morgen 100 Ruthen im Haagbend;  
6. des Herrn Julius Koch zu Düsseldorf:  
1 Morgen 45 Ruthen im Fahnen neben Bayer,  
1 „ daselbst neben Schiffer und der Erst,  
1 „ 35 Ruthen am alten Berg von Floeren,  
128 Ruthen daselbst neben Ophäls,  
102 „ daselbst zwischen 2 Erstbetten,  
68 „ daselbst neben Schiffer und der Erst,  
100 „ hinter Wille, die Einfahrt;

7. des Herrn Engelbert Stübgen zu Düsseldorf:  
4 Morgen 112 Ruthen im untersten Bend, am Besterkamp,  
2 „ 90 „ am Mäthratherkamp neben Lichtschlag,  
144 Ruthen daselbst am alten Berg,  
76 „ hinter Drees-Mühle neben Wolff;

8. des Herrn Pfarrer's Hüfen zu Grimlinghausen:  
7 Morgen 105 Ruthen im Zuhend,  
1 „ 44 „ im Mittelbend,  
50 Ruthen daselbst neben Floeren,  
109 „ daselbst,  
74 „ am Neugebäude,  
90 „ im Gredenbroicherbend,  
136 „ am Wille;

9. des Herrn Robert Floeren zu Ochsenfurth:  
1 $\frac{1}{4}$  Morgen im Mittelbend,  
2 $\frac{1}{2}$  „ am untersten Bend;

10. des Herrn J. W. Bilden zu Gohr:  
3 Morgen 105 Ruthen, das sogenannte Ferkelsblech;  
11. des Herrn Wilhelm Keutmann zu Bronover:  
10 $\frac{1}{2}$  Morgen in Langwaden von v. Wölselager;  
12. des Herrn Heinrich Becker dahier:  
5 $\frac{1}{2}$  Morgen im Mittelbend (Kirchenwiese),  
3 $\frac{1}{4}$  „ im Gredenbroicherbend (dito);

13. der Erben Heinrich Arey dahier:  
2 Köner Morgen am Hofbusch,  
1 Morgen im Besterkamp;

14. des Herrn August Ingelbach dahier:  
1 Morgen im Mittelbend an der Einfahrt,  
1 „ im Capellerbend am Doppensbusch;

15. der Wittwe Heinrich Ophäls dahier:  
1 $\frac{1}{4}$  Morgen am Hofbusch neben Zilleßen,  
1 $\frac{1}{2}$  „ im Mittelbend neben Glasmacher,  
1 $\frac{1}{4}$  „ im Schlächtersbend,  
1 $\frac{1}{4}$  „ im Orlenerbend;

16. des Herrn Jakob Kottmann dahier:  
2 Morgen 88 Ruthen auf dem Dorfbroich Nr. 18 u. 19,  
2 „ 88 „ im Neubend 1/2 von Nr. 338, 338, 340  
und 341,  
3 Morgen 132 Ruthen im Neubend Nr. 259, 260 u. 261; 1  
123 Ruthen im Schlächtersbend;

17. des Herrn Philipp Fleck zu Köln:  
1 $\frac{1}{2}$  Morgen im untersten Bend;

18. der Wittwe Dr. Pringhausen zu Mülheim:  
112 Ruthen im Hüschesbend neben Schoenen;

19. der Erben Wittwe Vogel zu Neuwied:  
1 Morgen 135 Ruthen im Mittelbend am Judenloch;  
20. des Herrn Bürgermeisters Busch zu Bedburdyck:  
158 Ruthen im Grevenbroicherbend;  
21. des Herrn Conrad Braun zu Erkelenz:  
2 1/2 Morgen im Mittelbend neben Uhlhorn;  
22. des Herrn August Schönen zu Rosellen:  
112 Ruthen im Mittelbend;  
23. des Herrn Paul Krall dahier:  
1 Morgen am Stangert Nr. 439;  
24. des Herrn Julius Sohns dahier:  
1 Morgen 44 Ruthen am Hammerbergswege,  
2 " 88 " am Neugebäude,  
1 " 44 " am Neithausenwege II. Klasse;  
25. des Herrn Anton Becker dahier:  
1 Morgen 44 Ruthen im Hau Nr. 330;  
26. des Herrn Peter Helsenstein dahier:  
1 Morgen 44 Ruthen am Neugebäude;  
27. des Herrn Math. Glasmacher dahier:  
1 Morgen 44 Ruthen im Hau an der Brücke,  
1 " 44 " im Hammerbergswege Nr. 133,  
1 " 44 " am Scheidungsgraben Nr. 39;  
28. des Herrn Joh. Jos. Wilms zu Orken:  
1 1/2 Morgen an der Pollenbergschüttung;  
29. des Herrn Joseph Schmitz dahier:  
1 Morgen 44 Ruthen am Neugebäude Nr. 380;  
30. der Concursmasse Königs dahier:  
1 Morgen 44 Ruthen am Scheidungsgraben neben Blad,  
1 " 44 " im Schlächtersbend neben Ophäls,  
1 " 44 " an der Dippersmühle neben Kottmann,  
1 " im Mittelbend;  
31. des Herrn Jakob Schönen dahier:  
1 Morgen 44 Ruthen am Scheidungsgraben Nr. 84;  
32. des Herrn Peter Herken dahier:  
2 Morgen 88 Ruthen an der Buschhütte Nr. 111 u. 112,  
2 " 88 " am Neugebäude;  
33. des Herrn Wilh. von der Capellen dahier:  
2 Morgen 88 Ruthen am Scheidungsgraben Nr. 70 u. 71,  
2 " 88 " II. Klasse Nr. 182 u. 183,  
1 " 44 " im Schlächtersbend Nr. 283,  
1 " 44 " daselbst neben der Fuderfabrik,  
1 1/2 " im Mittelbend neben Königs;  
34. der Erben Wittwe Arth. dahier:  
2 Morgen 88 Ruthen am Scheidungsgraben Nr. 60 u. 61,  
2 " 88 " am Hammerbergswege Nr. 118,  
2 " 88 " daselbst Nr. 202 und 203;  
35. der Fräulein Anna Maria Dicker zu Hülchrath:  
1/2 Morgen im Dickerbend;  
36. der Unterzeichneten:  
5 Morgen am Torflach Nr. 233, 234, 235 und 231,  
1 Morgen 44 Ruthen im Hammerbergswege,  
2 " 88 " auf dem Kirchenbroich,  
1 " 150 " hinter Willez,  
1 " 100 " im Kraumberbend,  
166 Ruthen im Mittelbend,  
112 " daselbst hinter Steprath,  
55 " im Erstbend von Mohr,  
1 1/4 Morgen im untersten Bend von Speel,  
60 Ruthen im Grevenbroicherbend;  
37. des Herrn Carl Foster zu Haus Broich:  
1 Morgen im Erstbend.  
Bevelinghoven. Troll & Wolff.

## Gras-Verkauf zu Hülchrath.

Am künft. Donnerstag den 2. Juli c.,  
Nachmittags 3 Uhr,

wird in der Wohnung des Wirthes Kauerz zu Hülchrath  
der Grasaufwuchs von nachbezeichneten Parzellen öffentlich  
auf Credit und gegen Bürgschaft versteigert:

Für Rechnung:

1. des Herrn Engelbert Stübgen zu Düsseldorf:  
6 Morgen im Bisard,  
1 " im Rührtenbend,  
4 " an der Neubrück,  
2 " im Schanzenbend,  
80 Ruthen am Rakenberge;  
2. des Landwirthes Herrn Finger zu Humbroich:  
22 Morgen im Humbroicherbend neben Lichtschlag und Cremer,  
12 " am Fuchsenberge am Humbroicherhofe;  
3. der Frau Wwe. Mertens zu Köln:  
3 Morgen in den englischen Anlagen;  
4. des Herrn Peter Wolff zu Beile:  
2 1/2 Morgen an der Allee im Rührtenbend,  
1 1/2 " im Rührtenbend,  
1 " im Rührtenbend;  
5. des Herrn Doctor Püllen zu Bevelinghoven:  
5 Morgen 102 Ruthen im Kemmerlinghofsbend zwischen dem  
Hofe und der Mühle;  
6. der Wittve Jakob Bongartz zu Neubrück:  
3 Parzellen im Rührtenbend;  
7. der Fräulein Gertrud Schmitz zu Büchten:  
1 Morgen im Rührtenbend;  
8. der Unterzeichneten:  
141 Ruthen im kleinen Bend,  
30 " im Rührtenbend,  
1 1/2 Morgen auf der Mergenheide.  
Bevelinghoven. Troll & Wolff.



## Großes Schützenfest

zu Königshoven.

Am 28. und 29. Juni feiert die St. Sebastianus-  
Schützen-Gesellschaft ihr diesjähriges Schützenfest, ver-  
bunden am 28. mit Stern- und am 29. mit Preis-Bo-  
gelschießen, wozu ergebenst einladet der Vorstand.  
NB. Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens  
Wirth Wilh. Jos. Koentges.

Den geehrten Bewohnern von Neuf und  
Umgegend hiermit die ergebene Mittheilung, daß  
ich von heute ab für eigene Rechnung arbeite und  
halte mich in  
Anfertigung aller Herren-Bekleidungs-  
Gegenstände  
bestens empfohlen.

Mit Hochachtung

Markt 7. Chr. Carls, Markt 7.

Muster-Auswahl stets zu Diensten.

## Gegen Futtermangel

Engl. Riesen-Futterrüben anbaut.  
Diese Futterrüben, die ertragreichsten aller bisher bekannten, bedürfen  
nach der Ausfaat keinerlei Bearbeitung mehr. Sie haben ausgewachsen  
1-3 Fuß im Umfange und sind 5-10, ja bis 15 Pfd. schwer. Erste  
Ausfaat im April, zweite von Anfang Juni bis in den ersten Tagen des  
August. Letztere auf solche Felder, auf denen schon eine Vorfrucht abge-  
erntet wurde. In 14 Wochen sind die Rüben ausgewachsen, die zuletzt  
gebauten werden, da sie ihre Dauerhaftigkeit und Nährwerth bis zum hohen  
Frühjahr behalten, zum Winterbedarf aufgehoben. Das Pfund Samen,  
größte Sorte, von den zuverlässigsten Rächtern Großbritanniens bezogene  
Originalsaat, kostet 6 W., Mittelforte 4 W. Unter 1/2 Pfund wird nicht  
abgegeben. Culturanweisung füge jedem Auftrage gratis bei.  
Ernst Lange, Ripperwiese, Bez. Steffin.  
Frankte Aufträge werden umgehend per Nachnahme expedirt.

Mähmaschinen, System Herbertz,  
neueste und anerkannt beste Construction, empfiehlt  
F. A. Herbertz, Köln.  
Alte Maschinen werden in Tausch genommen.

## Nachhoisten.

Unsern verehrten Jäger-  
Lieutenants den Herren  
Peter Thienen  
und Peter Schillings,  
sowie unsern frommen Tambour-  
Major Herrn  
Peter Kaiser  
und dem tapferen Fähnrich Herrn  
Peter Murr  
ein dreifach donnerndes nie verhallen-  
des Lebehoch zu ihrem bevorstehenden  
Namensstage.  
Gewidmet vom Jäger-Corps.

## Nachhoisten!

Unsern allverehrten Lieuten-  
nant  
Peter Thienen  
die herzlichsten Glückwünsche zum  
Namensstage.  
Lebster Jägerzug.

## 50 bis 60 Arbeiter

sucht Unterzeichneter zu der vom 30.  
Juni bis incl. 2. Juli stattfindenden  
Erstreinigung und bittet Ackerer,  
welche die zum Düngen geeigneten  
Schlammschichten abfahren wollen,  
sich baldmöglichst bei ihm zu melden.  
G. Koenen,  
Batteriestr. 1.

## Schweizer gesucht.

Auf ein Gut in der Nähe von  
Grevenbroich wird zur Wartung von  
20-24 Stück Vieh ein Schweizer  
auf sofort gesucht. - Nähere Aus-  
kunft ertheilt die Exp. d. Ztg.

## Nach Bänderich.

Unserem Schützenkönige  
Peter Wienen  
zu seinem Namensfeste ein  
dreifach donnerndes vom Neckenbroich  
nach dem Brühl schallendes Lebehoch.  
Gewidmet von G. R. W. P.  
S. W. S. P.

Unserem verehrten Prä-  
sidenten Herrn  
Peter Krüll  
ein dreifach donnerndes Lebehoch zu  
seinem Namensfeste.  
Gewidmet vom  
Schützen-Verein Holzheim.

## Nach Wechhoven.

Dem Lieutenant  
Esser  
die herzlichsten Glück-  
wünsche zu seinem  
Namensstage.  
Petrus ist Dein Schutzpatron,  
Er starb als Held für Religion,  
Führ' uns noch manches Jahr  
Wie Petrus seine Christenheer.  
Am Montag auf Dein Namensstag  
Zieh' doch nicht nach Afrika,  
Bieber Lieutenant warte doch,  
Bis der ganze Zug geht fort.  
Frau und Kinder hab und Gut  
Nehmen wir mit nach Kamerun  
Und sind wir endlich in der Hölz,  
Rufen wir Hurah Bänderich.  
Deine Grenadiere.

Junge Schweine vorzügl. Race  
und ein Ackerpferd zu verkaufen.  
Roidborferhof bei Holzheim.

## Krieger Verein

Söningen.  
Sonntag den 28. Juni:

Stiftungsfest.  
Samstag Abend: Rappentreich,  
Kanonenfeuer u. bengal. Feuerwerk.  
Sonntag Morgen: Hebeille, Nach-  
mittags von 4-8 Uhr im Lokale der  
Wwe. Faller, Ramrath.

Frei-Ball.  
Von 8 Uhr ab Entree à Person  
50 Pfg. Hierzu ladet ergebenst ein  
Der Vorstand.

## Schützen-Fest

zu Gaster.  
Am 28. und 29. Juni feiert die  
hiesige Schützen-Gesellschaft ihr  
Schützenfest in bekannter Weise.  
Es ladet ergebenst ein  
Der Vorstand.

## Rommerskirchen.

Am Montag den 29. d. findet bei  
mir Nachmittags:

## Tanzmusik,

Abends:

## BALL

statt, wozu ergebenst einladet  
Frau Wwe. Kaul.

## Orken.

Sonntag den 28. Juni:

## Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet  
Frau Hubert Jagenrieth.

Sonntag den 28. Juni:

## Preisregeln

(15 Preise im Gesamtwerthe  
von 100 Wk. - Hauptpreis:  
Federzug-Regulateur).  
Anfang Nachmittags 4 1/2 Uhr beim  
Wirth Carl Kromb, Kleinenbroich.  
(Auf vielseitiges Verlangen wird  
beim erst. Anwurf die Liste geschlossen.)

## Preisregeln.

Sonntag den 28. d. um  
werthvolle Gegenstände bei  
dem Wirth Schmich in Speel.

## Vivat Peter!

Unserm  
Grenadier-Lieutenant  
Herrn  
Peter Büngen  
die herzlichsten  
Glückwünsche  
zu seinem Namensstage.  
Von seinen Grenadiern.

## Dem Herrn

## Leo Schroth

die herzlichsten  
Glück- u. Segenswünsche  
zu seinem morgigen Namensfeste.  
Gewidmet von den Arbeitern der  
Chemischen Fabrik.  
Bleibe wie Du bist stets heiter,  
Froh, zufrieden, offen, wahr,  
Und der liebe Gott hilft weiter,  
Dir auch noch das nächste Jahr.

## Vivat Peter!

Dem Regier Herrn  
Peter Dorrenbach  
die herzlichsten Glückwünsche  
zu seinem  
Namensfeste.  
Wittert er uns von wem?

Zwei Schreinergefallen finden  
gegen guten Lohn dauernde Arbeit  
bei  
Math. Arck,  
Bau- u. Möbelschreiner,  
Ametu, Bahnhofsstation.



# Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
(Samstags 2 Blätter und das St. Quirinus-Blatt.)  
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-  
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. — 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.  
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.  
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr  
am Vorabend eingegeben; Preis für die 5-spaltige Zeile oder  
deren Raum 15 Pfg. — 1 1/2 Sgr.  
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „Illustriertes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

## (Zweites Blatt.)

### Unpolitische Beiläufe.

(Nachdruck unterliegt.)

Berlin, 25. Juni.

Wie lange fährt man von Berlin (Friedrichstraße) bis zu dem nächsten japanischen Dorf? Bloß 3 Minuten. Dieses japanische Dorf, von rund 100 Einheimischen und vielen hundert Fremden bevölkert, hat den großen Vorzug, daß es vor Wind und Wetter vollständig geschützt ist. Es steht oder liegt nämlich mit seinen fünf Straßen, seinen zahlreichen Häusern und Werkstätten, seinem Tempel und seinem großen Theater vollständig in dem hohen und weitbauchigen Ausstellungspalast in Moabit, der mit einem riesigen Glas- und Eisenmantel die japanische Colonie zudeckt.

Wieder ein neuer Schritt auf dem Wege der Völker-Ausstellungen. Bisher führte man uns die wilden Völkerschaften aus allen Erdtheilen vor, jetzt beginnt man mit den halb-wilden, halb-civilisirten Nationen. Auf die Japanesen werden vermutlich später die Chinesen, dann die Indier, die Perser, die Ägypter folgen. Warum auch nicht? Die Zuschauer vergnügen sich an dem Schauspiel und lernen zugleich etwas, was bekanntlich in den sonstigen Theatern nicht immer der Fall ist.

Die Sache hat aber auch einen Haken. Bei den wilden Völkern sind es gerade die intelligentesten und bestgerüsteten Elemente, welche sich zu einer Reise nach Europa gewinnen lassen; sogar die Tochter Cetschows ließ sich ja „ausstellen“. Bei den halb-civilisirten Völkern aber kann der Unternehmer natürlich die „Spitzen“ der Gesellschaft und überhaupt die Mitglieder der höhern- und wohlhabenderen Klassen nicht für das schaulustige Bagabundentum engagieren; er muß seine Leute aus den niederen Klassen wählen. In Folge dessen sehen wir in der Ausstellung nichts von den Sitten und Gebräuchen des japanischen Adels, der Götzenpriester, der Beamten, Gelehrten u. s.; es ist eine Vorführung von japanischen Handwerker und Schauspieler, weiter nichts. Das ist etwas, aber es nicht Alles, was man erwartete, so daß manche Zuschauer ihrer Enttäuschung Ausdruck geben.

Wer die japanische Hausindustrie studiren will, sollte wenigstens erst die entsprechenden deutschen Gewerbe und Industrien kennen. Das ist aber bei der großen Mehrzahl der Neugierigen nicht der Fall. B. B. sitzt da ein japanischer

Löffler, der auf seiner Drehscheibe Schalen und Vasen aus Ton entstehen läßt; fort und fort ist er von einem dichten Kreis umringt, als ob er unerhörte Wunder vollbringe, die man in Deutschland noch nie erlebt hat. Es ist augenscheinlich, daß diese Leute von der Entstehung der einheimischen Thongebilde noch niemals etwas gesehen haben. Aehnlich ergeht es bei dem Sticker, dessen geduldige Arbeit wesentlich der bei allen Völkern gebräuchlichen Arbeitsmethode entspricht, abgesehen davon, daß er nicht auf einem Stühle sitzt, sondern auf einem Kissen hockt, über die horizontal liegenden Rahmen gebeugt. Hierbei fiel mir ein, daß bei allen Ausstellungen das Publikum sich viel mehr um die Betriebe, als um die fertigen Waaren drängt. Die schönste Sammlung von Papier-Producten z. B. bleibt fast unbeachtet, wenn daneben eine Papierfabrik im Gange ist, die dem Publikum das Geheimniß des Werdens dieses allbekannten Stoffes enthüllt. Auf der letzten tentoorstellung in Amsterdam wurden die fertigen Gobelins meist nur von Damen und Fachmännern bewundert; um die Diamantschleifer aber drängte sich das Volk und harrete geduldig aus, bis es ein Resultat des langwierigen Processes wahrnehmen konnte.

„Warum in die Weite schweifen? Sieh, das Unbekannte liegt so nah.“ Oder will man das Volk etwa ausbilden nach dem Muster unserer Gymnasien, wo die halb-wüchsigen Burschen alle Verfassungen und Duzende von Gesezen Rom's auswendig lernen, ohne daß ihnen die preussische oder Reichs-Verfassung, geschweige denn eine einheimische Gesezsammlung, vor die Augen käme. Wenn die guten Deutschen gern ausländische Dinge kennen lernen, gut, man zeige sie ihnen. Aber man führe ihnen vor Allem das deutsche Land, die deutschen Sitten, die deutsche Industrie, die deutsche Kunst vor Augen. Deshalb würde ich es für sehr empfehlenswerth halten, auf all' den zahlreichen Einzelausstellungen möglichst viel thätige Betriebe, sowohl aus der Haus-Industrie als auch der Handarbeit, als aus den Fabriken, zur öffentlichen Anschauung zu bringen; das wirkt viel stärker und besser, als die Vorführung der todtten, stummen Producte. Es sind in dieser Hinsicht schon lobenswerthe Anlässe gemacht, aber es könnte noch viel mehr geschehen. Man glaubt gar nicht, wie groß die Unkenntniß der großen Masse in all' diesen Dingen ist. Ich bin z. B. überzeugt, daß in Berlin viel Tausende von Leuten leben, die noch keinen Wadofen gesehen

haben, sie finden jeden Morgen das warme Frühstücksbrot in dem Beutel an der Thürhülle hängen und kümmern sich um dessen Herkunft ebensowenig, wie der Spaz um die Entstehung des Korns, das er am Droschkensattelplatz aufpickt.

Um auf unsere Japaner zurückzukommen, so muß ich gestehen, daß ich bisher vor diesem Volke wenig Respekt hatte. Ihre Vertreter waren seither die japanischen Studenten, welche sich in beträchtlicher Zahl, als mobile Stutzer gekleidet, in allen Hauptstädten Europa's, umhertreiben. Im Gegensatz zu den Chinesen, die auch in Europa — trotz der frech-neugierigen Straßenjugend — die Tracht und zugleich die Sitten ihrer Väter beibehalten, haben die Japaner nichts Eiligeres zu thun, als sich alle europäischen Neuheiten — bis auf den Kneifer und die sorgsam angerauchte Cigarrenspitze — Hals über Kopf anzuzugeln und ihr Vaterland gänzlich auszugleichen. Und sie wissen nicht, wie elend ihre kleine Figur in Jaquet und Schlotheose aussieht, wie häßlich ihr eckiges, gelbliches Gesicht zwischen dem weissen Kragen und dem glänzenden „Angströhre“ sich ausnimmt. In ihrer nationalen Tracht, einer Art Kasikan, der bei den Männern bis zu den Knien, bei den Weibern bis zu den Knöcheln reicht, sehen die Leute bedeutend besser aus, und wenn sie auf ihren Matten oder Polstern, nach Art unserer Schneider, vor ihrer Arbeit hocken und man langsam, aber höchst geschickt ihre Hände regen sieht, dann empfindet man sogar etwas Respekt vor diesen häßlich-schönen Söhnen des Orients.

Die Japaner und die Chinesen sind zwei grundverschiedene Völker. Das Wesen des Chinesenthums ist die Abgeschlossenheit, das Zurückweisen jeder Annäherung des Fremden, das zähe Festhalten an der ererbten Sitte, eine reichgehaltene autochthone Kultur, welche sich in sich selbst einspinnt und die umgebende Welt ignorirt, soweit sie nicht zur Verdrückung förmlich gezwungen wird. Das japanische Volkthum dagegen hat eine förmliche Leidenschaft für das Fremde. Wie es in alten Zeiten seine Religion durch die buddhistischen und confucianischen Lehren aus China und Indien, und die Sprache durch Aufnahme chinesischer Elemente umgestaltet ließ und 2 Jahrhunderte lang die förmliche Oberherrschaft China's trug, so hat es sich in neuerer Zeit auf die überflürzte Nachahmung der europäischen Kulturformen geworfen. Das Land hat einen Frack über seinen buntenblumigen Kasikan gezogen und will mit seinen Holzschuhen den

### Das Geheimniß des Waldes von St. Arnual.

Erzählung aus dem Saarbrücker Hofleben des vorigen Jahrhunderts von Antoine Haupt.

(Fortsetzung.)

In der allgemeinen Unruhe bemerkte man kaum, wie der Oberhofmarschall von draußen hereintrat, um seiner Durchlaucht etwas zu melden, und wie der Fürst dann laut und ärgerlich ausrief:

„Privataudienz zu dieser Stunde? Thorheiten! Wassenheim kann mal hier sagen, was er zu berichten hat. Er soll augenblicklich heraufkommen, hören Sie? Augenblicklich! Ich befehle es; wir haben lange genug gewartet.“

Gleich darauf konnte man eine außergewöhnliche Bewegung wahrnehmen. Es wurde merkwürdig still, und mit bestürzter Miene trat man zurück.

„Ab, was ist das?“

Hochaufgerichtet, mit ernster Miene trat der Oberjägermeister ein. Seine edlen, klassisch schönen Züge zeigten Narbenklüfte und sein Mantel war von Blut besetzt. Auf dem Arme trug er ein schlafendes Kind.

„Hohet haben befohlen,“ wandte er sich an den Fürsten, der ihm erregt entgegengeekelt war.

„Ah, mein Gott, wie konnte ich ahnen...?“ rief dieser.

„Sprechen Sie, was ist geschehen?“

„Es war so still im Saal geworden, daß man eine Nadel hätte fallen hören können.“

„Die Mutter dieses Kindes liegt ermordet im Walde von St. Arnual,“ sagte Herr von Wassenheim mit leicht bebender Stimme.

Es war unbeschreiblich, welche Wirkung diese einfachen Worte hervorbrachten. Entsetzen, Grauen und Entrüstung gaben sich kund in Ausrufen und Zeichen. Manche der Damen wußte nicht recht, ob sie in Ohnmacht fallen oder die näheren Umstände der Grueselthat mit anhören sollte. Schließlich siegte die Neugier und Alle drängten sich um den Oberjägermeister.

Dieser schien jedoch wenig geneigt zu öffentlichen Mittheilungen, er bat seine Durchlaucht um eine Unterbrechung unter vier Augen. Stumm deutete der Fürst auf eine Nische, und die beiden Männer zogen sich in deren Tiefe zurück.

Mittlerweile erschöpften sich die Uebri gen in Vermuthungen. Bestärkung und Unruhe lag auf allen Gesichtern.

„Mein Gott, Herr Oberst, Sie kamen vor Kurzem doch auch von St. Arnual. Bemerkten Sie nichts Verdächtiges im Walde?“ wandte sich die Fürstin plötzlich an Mariot.

„Alle Blicke richteten sich auf ihn, welcher, selbst erblaßt, nur Augen und Ohren für seine geängstigte, zitternde Braut zu haben schien. Mit bedauerndem Achselzucken entgegnete er:

„Leider ging ich von St. Arnual gleich links nach dem von Jägern bewohnten Hause jenseits des Berges und kam auf diese Weise nicht durch den Wald zurück. Im andern Falle hätte ich die Mordthat vielleicht verhindern können, da ich fast zwei Stunden früher als Herr von Wassenheim nach Saarbrücken kam.“

Mit tieferschüttertem Gesichtsausdruck trat in diesem Augenblicke der Fürst auf seinen Vertrauten zu und bat ihn, ihm in die Nische zu folgen. Die längere Verathung der drei Männer endete damit, daß Oberst Mariot begütig das Kind von dem Arme des Oberjägermeisters nahm; eine noch tiefere Blässe legte sich über seine Züge, und mit einem wunderbaren Ausdruck blickte er auf das schlafende Geschöpf. Es lag etwas in diesem Blick von innigem Mitleid, langsam stieg eine Thräne in sein dunkles Auge. Dann näherte er sich mit raschen Schritten seiner Braut, welche auf einem Divan neben der Fürstin saß.

„Seine Durchlaucht glaubt, das Kind in keine bessere Obhut geben zu können als in die Ihre. Wollen Sie sich des armen Kindes annehmen?“

„Alma schaute empör. „Von ganzem Herzen!“ sagte sie einfach.“

Der Oberst legte das Kind in ihren Schooß. In diesem Augenblicke schlug das kleine Geschöpf die Augen auf und lächelte. Ja, es streckte der Dame die Arme entgegen, und Alma beugte sich zu dem kleinen Wesen nieder und küßte es leise mit Innigkeit.

Das war ein merkwürdiger Abschluß des heitern Festes. Ohne Säumen hatte der Fürst sich entschlossen, mit Wassenheim hinaus an den Ort des Verbrechens zu gehen. Oberst Mariot, Präsident von Cammerer, Geheimrath Dorn, sowie die ebenfalls im Schlosse anwesenden Gerichtsräthe Ver und Handel begleiteten ihn selbstverständlich in den Wald; auch viele Officiere, Fürst Montbarrey an der Spitze, schlossen sich an, so daß ein stattlicher Zug mit Fackeln und Laternen sich in Bewegung setzte.

Sturm und Regen hatte nachgelassen, dennoch war es schauerlich da draußen; man sah Einer erzählte später noch mit Grauen von dem nächtlichen Gange. Den Wald hatte man erreicht, und nicht ohne Herzklopfen näherte man sich der verhängnisvollen Schlucht. Clemens von Wassenheim und Fürst Ludwig schritten voraus. Zur Rechten roß bereits der kleine Bach, und jetzt — jetzt mußte die Stelle kommen,

wo die Leiche lag. Vorsichtig bog Clemens die Zweige auseinander.

Gerechteter Gott — die Stelle war leer!

Starr vor Staunen sah man einander an. Sollte die Unglückliche wieder zum Leben gekommen sein und sich fortgeschleppt haben? — Das war unentbar. Bei hellerer Beleuchtung bemerkte man die Spuren vieler Menschen. Wahrscheinlich waren also die Mörder, welche bei Herrn von Wassenheim's Ankunft in's nahe Dörfchen geflohen, wieder hervorgekommen, um sich der Leiche zu bemächtigen und somit eine Entdeckung zu erschweren. Nach allen Richtungen durchsuchte man den Wald, fand auch eine kurze Strecke lang noch Blutspuren, dann aber hörte jedes Zeichen auf. Die Leute schienen sich nach verschiedenen Gegenden zerstreut zu haben. Der wieder eintretende Sturm machte eine Verfolgung fast unmöglich. Der Fürst entließ die Rundschafter in alle umliegenden Ortschaften, und die Herren kehrten ziemlich niedergeschlagen nach Saarbrücken zurück.

— er konnte hier das Räthsel lösen?

### 3. Kapitel.

Die Festlichkeiten am Hofe waren vorüber, die fremden Gäste waren abgereist. Sogar die eben vermählte Erbprinzeßin war ihrem Vater nach Paris gefolgt, wo sie verbleiben sollte, bis ihr jugendlicher Gemahl seine Studien vollendet haben würde. Besterer war zur ferneren Ausbildung in Begleitung seines verdienstvollen gelehrten Erziehers, des Doktor Cromayer, nach Göttingen übergesiedelt. Seine Mutter, die kranke Fürstin, müde und abgesehen von den geräuschvollen Vergnügen, an welchen sie Theil nehmen mußte, hatte sich wieder auf ihren Lieblingsaufenthalt, den Hallberg, zurückgezogen.

Man konnte der Fürstin ihre Vorliebe für den Hallberg nicht verdenken. Das alte Schloß auf dem waldigen Fegel hatte die schönste Lage, welche man sich denken kann. Nach allen Seiten entfaltete sich eine herrliche Fernsicht auf Dorf und Stadt, auf Wald und Wiesen, vom blinkenden Fluß durchzogen und von dastigen blauen Höhen begrenzt. An heißen Tagen gab es keinen angenehmeren Aufenthalt als dort oben, wo die Luft schon kühlter wehte und wo die vollendete Gartenkunst mit den unerschöpflichen Schönheiten der Natur wetteiferte. Aber auch der Spätherbst mit seinem farbigen Laub und mit seinen phantastischen Nebelgebilden umkleidete das Schloß mit einem unsagbaren Reiz. Die wilden Reben, welche wie reiche Blumengewinde das Gebäude umkränzten, prunkten im brennendsten Farbenschmuck und gaben dem Schloß einen Zauber, als sei aller Glanz des verschwenderischen Sommers darüber ausgebreitet.

Tanz der europäischen Civilisation mitmachen; sogar den Impfwang haben sie eingeführt.

Nachdem 1873 bis 74 der alte Adel vergeblich gegen die Neuerungsucht des Mikado revoltirt hat, wird die Ladung des Landes mit „Cultur“-Girnen unentwegt fortgesetzt. Es kann das unmöglich zum guten Ende führen, wenn nicht das Volk auch innerlich auf eine höhere Culturstufe gehoben wird. Und das vermöchte nur das Christenthum. Leider aber machen Unglaube und Frivolität in Japan viel mehr Eroberungen als die christliche Wahrheit. Man sollte glauben, daß die gelehrigen Japaner auch verhältnismäßig leicht für das Christenthum zu gewinnen sein müßten. Aber nein! Das vom hl. Franciscus Xaverius 1549 so großartig begonnene Werk der Bekehrung wurde bald nachher mit Gewalt fast ganz zu nichte gemacht; wie vielfach anderwärts, so trug auch hier die Schlechtigkeit und Habgier der christlichen Handelsleute wesentlich dazu bei, den Haß und die Verfolgung des Christenthums zu erregen. Im Osten Asiens, wo noch mehr Heiden sitzen, als das ganze Christenthum Gläubige zählt, harren der Glaubensboten noch riesige Aufgaben.

Es darf hierbei aber nicht unerwähnt bleiben, daß ein Haupthinderniß der Bekehrung der Ostasiaten ihre sündigen Leidenschaften sind. Der Chinese kann kein Christ werden, so lange ihn Opium und Spiellust beherrschen, und der Japaner müßte erst mit der nationalen Niederlichkeit brechen, ehe er zum Eintritt in die christliche Kirche fähig würde. Auf dieses traurige Capitel der japanischen Unsitlichkeit können wir selbstverständlich hier nicht näher eingehen; in der Ausstellung wird auch nichts davon gezeigt; der dort vorgeführte Tanz ist recht anständig. Aus der Unsitlichkeit ergibt sich eine große Mißachtung des weiblichen Geschlechts. Davon sah man in der Ausstellung eine interessante Probe, als mehrere der in Berlin studirenden Japaner zur Befichtigung ihrer Landsleute eintrafen. Diese fein aufgeputzten Herren, welche in Begleitung älterer und jüngerer deutscher Weiblichkeit erschienen, bewachten gegen ihre „ausgestellten“ Landsleute eine stolze Zurückhaltung, so wie in Yokohama einen deutschen Seiltänzer trafe. Aber mit einigen männlichen Mitgliedern der Truppe sah ich sie doch wenigstens Grüße austauschen; die japanischen Weiber dagegen wurden keines Grußes gewürdigt. Sie hielten ihre weiblichen Landsleute mit derselben kalten Neugierde an, wie alle andere Zuschauer, ohne ihnen einen Laut der Mutterprache zu gönnen.

Zum Schluß noch drei Bemerkungen über die Tracht der Japaner. Das Schönste an den Frauen sind nicht ihre mandelförmigen Augen, sondern ihr schwarzes Haar, welches sorgsam in fettglänzende Strähnen zerlegt und in barocken Bogenlinien zu einem imposanten Aufbau auf den Hinterkopf vereinigt wird. Das Frisiren geht öffentlich vor sich; sonderbarer Weise habe ich dabei nichts von solchen Haarzöpfen bemerkt. Sollte diese Blüthe der Cultur noch nicht bis Japan gedrungen sein? Zweitens ist bemerkenswerth, daß die Japanerinnen auch eine Tourneüre tragen, aber nicht, wie unsere Damen, unter dem Kleide, sondern oben darüber, offen und ehlich, ohne den Versuch, diese Ruchart als einen integrierenden Bestandteil des Körpers gelten zu lassen. Sie winden nämlich einen breiten Streifen bunten, steifen Zeuges um den Leib, was zugleich Gürtel und Corset vertritt. Hinten wird eine mehrfache Zusammenlegung desselben Zeuges in verticaler Richtung angehängt, und das Pendant zu unserer unterirdischen Tourneüre ist fertig. — Endlich ist noch die Fußbekleidung zu erwähnen. Im Hause tragen die Japaner an den Füßen höchstens Strümpfe mit einer abgetheilten großen Sohle. An der Thüre stehen fußförmige, ein paar Zoll hohe, vorn abgeschragte Holzschuhen; über dieselben laufen zwei Bänder, von denen eins quer über den Fuß geht, während das andere schräg vom Spann zur Spitze zwischen der großen

An einem jener schönen Octobertage, welche bald in ununterbrochener Reihenfolge ihren unheilvollen, stürmischen Vorgängern folgten, herrschte auf dem Hallberg ungewöhnliche Bewegung. Nicht allein in den von der Fürstin bewohnten Gemächern, sondern auch in dem Flügel, welchen ihr Gemahl häufig als Absteigequartier benutzte, um der Jagdlust zu huldigen, und in den gemeinsamen Gesellschaftssälen des Mittelbaues entsfaltete sich ein rastloses Treiben; alle Winkel wurden aufgesäubt, die Möbel geklopft und gebürstet. Doch galten die Vorbereitungen diesmal nicht einer frohlichen Jagdgesellschaft, sondern dem armen Findling, dessen Laufe auf dem Hallberg festlich sollte begangen werden.

Alle Nachforschungen über den geheimnißvollen Mord und somit auch über die Herkunft des Kindes waren erfolglos geblieben. Nur der Förster von St. Arnual erzählte, daß die Frau mit dem Kinde an jenem verhängnißvollen Nachmittage bei ihm eingekerkert sei und um eine Erfrischung gebeten habe. Er hätte sie indessen trotz wiederholter Einladung nicht bestimmen können, länger als eine Stunde bei ihm zu verweilen, da sie nach ihrer Aussage noch vor Abend in Saarbrücken sein wollte. Obgleich ihr Aussehen ein ärmliches, so seien doch Haltung und Sprache die einer vornehmen Dame gewesen.

Das war wenig, unendlich wenig, und man verzweifelte daran, jemals Licht in die dunkle That bringen zu können. Auch die Kleidungsstücke des Kindes verriethen nichts über seine Herkunft, sie waren neu und ohne jegliches Zeichen. Troßdem jede Befragung der Worte mangelte: „Das Kind ist dem Fürsten anvertraut“, so nahm derselbe sich doch des kleinen Wesens an, als ob es zu seiner Familie gehöre. Das arme Weib hatte sich nicht vergebens an die Großmuth Ludwig von Saarbrücken gewandt.

Alma von Saint-Ignon, die selbstlose, aufopfernde Hofdame seiner Gemahlin, theilte jetzt ihre Stunden in die Pflege der kranken Fürstin und des Kindes. Die Wiege des kleinen Mädchens stand neben ihrem Bette; unter liebevollerer Fürsorge konnte die Kleine nicht geboren sein.

Da man nicht wußte, ob das Kind schon getauft sei, so beschloß man, in jedem Falle den heiligen Akt bedingungslos vollziehen zu lassen. Fürstin Wilhelmine hatte sich erbötig, Patrin zu werden, neben der hohen Frau genosß Clemens von Wassenheim als Findex des Kindes die Ehre, Patenstelle zu vertreten.

Beide und ihrer Nachbarin hindurchgeht. So ungeheuer die Dinger auch aussehen, es läuft sich gar nicht so schlecht auf den einfachen Apparaten. Sie erinnerten mich lebhaft an die dicken Holzschuhe, von denen das Parquet meiner heimatlichen Dorfschule dröhnte, auch recht praktische Instrumente, die sich bequem an- und ausziehen ließen und besonders bei Schnee und Eis, sowie in kriegsrischen Zeiten als Wurfgeschosse recht beliebt waren. Westfalen und Japan hat doch wenigstens etwas Verwandtes.

## Historische Streifzüge durch den Kreis Grevenbroich.

Von J. Pittsch.  
(Nachdruck verboten.)

### IV. Essen und Elsen, Jüchen und Garzweiler.

Wandern wir von Grevenbroich aus für das weiter in westlicher Richtung, indem wir die Elsenr Mühle zur rechten und die Elsenr Baderfabrik zur linken Hand liegen lassen, so gelangen wir bald nach Elsen selbst, einem alterthümlich angelegten Ort, der jedoch den Odem des frischen gegenwärtigen Lebens nicht vermissen läßt. Die älteste Geschichte von Elsen weist uns auf Neuß, den frühesten Ausgangspunkt niederheinischer Cultur, zurück. Unter dem Erzbischof Philipp von Heinsberg nämlich wurde im 12. Jahrhundert dem Kloster der Regularkönigin (Oberkloster) in Neuß neben verschiedenen andern Gütern auch Haus Elsen bei Grevenbroich geschenkt. Als aber gegen Ende des 14. Jahrhunderts das Oberkloster von seinem früheren Wohlstande tief herabgesunken war, verkaufte es das Haus Elsen an den deutschen Orden, welcher schon vorher in dieser Gegend festen Fuß gefaßt hatte, indem er die Commende Sürath erworben, dann aber von einem edlen Herrn von Brempt das Dorf Elsen nebst der Gerichtsbarkeit, dem Patronate, dem Zehnten, den Mannen und Baßallen durch Kauf an sich gebracht hatte. Die Güter des deutschen Ordens mehren sich nach und nach durch Kauf und Tausch, Stiftung und Schenkung; Elsen verblieb den Brüdern dieses Ordens, zur Balke Coblenz gehörend, bis zur Zeit der französischen Fremdherrschaft. Der Orden hatte aber nicht bloß die niedrige, sondern auch die hohe oder peinliche Gerichtsbarkeit, wie aus einer Urkunde vom Jahre 1455 erhellt, worin es ausdrücklich heißt, daß der deutsche Orden zu Elsen, Orken und Noithausen, „das Hochgericht, Walgen und Radgericht, Gebott, Verbot, Kommer und Rodenklant habe, um Leibstraffe zu richten und zu boihen.“ Ueber die Feierlichkeit bei der Einführung des letzten Ordenscomthurs, des Freiherrn von Forstmeister, berichtet uns der damalige Pfarer Herriger ausführlich in seinem Tagebuche; dieselbe fand statt am 5. October 1792. Die Elsenr hatten zwei Triumphbögen errichtet, den einen auf dem Steinweg oberhalb der Brücke auf Elsen zu, den andern an der Kirchenpforte; beide waren mit den Wappen des neuen Comthurs sowie mit Kränzen und Inschriften reichlich verziert. Die Elsenr Brüder- und Bürgerchaft zog mit Trommeln, Pfeifen und Fahnen auf und bildete an der steinernen Brücke Spalier; dann ritt der Vogt Deppen dem Comthur bis hinter Grevenbroich entgegen; nachdem letzterer das Bürgercorps durchfahren hatte, zog dasselbe eilends den Bach entlang nach Elsen und paradierte vor der Kirche von neuem. „An dem ersten Triumphbogen präsentirten vier weißgekleidete Wädel auf einem silbernen Credenzständer den Glückwunsch zum Regimentsantritt in Prosa, und am zweiten Triumphbogen präsentirten vier schon gekleidete Buben den Glückwunsch in Versen oder deutscher Poesie. Das Kanoniken und Wöllern und Hacken dauerte nun immerfort, wie auch das Musikiren bis in die späte Nacht hinein. Sobald nun der neue Herr auf dem Elsenr Haus ausgestiegen war und durch's Volk heraufging, riefen Jung und Alt: Vivat, vivat unser H. V. C. Vivat!“ Am Abend fand Vorstellung und Festeilen; und am andern Tage die kirchliche Feier der Einführung statt; „nach der Messe mußte jeder Hausvater der ganzen Herrschaft auf dem Elsenr Haus erscheinen, allwo in Gegenwart zweier Finger in offener Plaz mit lauter Stimme und Gehorsam auszusprechen in die Höhe den Eyd der Treue und Gehorsam auszusprechen.“ Am darauffolgenden Sonntage aber ließ der neueingeführte Ordenscomthur den Elsenr Bürgern „zwei Althe Bier mit zwei Schunken und Musikanten, ebensoviele den Noithausr Bürgern, den Orkenern aber drei Althe Bier mit drei Schunken zum Besten geben.“ (Vergl. Hiersberg, Dekanat Grevenbroich, S. 91).

Die jetzige Kirche ist im Jahre 1714 erbaut worden, nachdem die alte Kirche 1642 im heftigsten weimarschen Kriege durch Feuer zerstört worden war und man sich in der Zwischenzeit mit einer nothdürftigen Reparatur behelfen habe. Elsen gegenüber, auf der andern Seite der Chaussee, zieht sich die langgestreckte Ortschaft Orken hin mit ziemlich urwüchsigen Bauwerken, charakteristischen Denkmälern des in sich abgeschlossenen Kleinlebens dieser Gegend. Hinter Orken liegt dann die Ortschaft Noithausen, welche eine von einem Rector bediente Kapelle hat. Das herrschaftliche Gut „Haus Noithausen“ fällt gleich durch sein wappengeschmücktes burgartiges Thor ins Auge; lange Zeit war dies Rittergut im Besitze der gräflichen Familie von Schwerin. Die frühere Burg Noithausen soll von einem Grafen von Hochstaden erbaut worden sein, worüber uns die Sage folgendes berichtet: Als im Jahre 1192 Erzbischof Bruno III. von Köln, Graf Wilhelm II. von Jülich und der Graf von Geldern die Grafschaft Hochstaden verheerten und das Schloß (bei Grimmesdorf gelegen) einnahmen, da entging der Graf nur durch die Liebe und List seiner Gemahlin dem Tode; letzterer war nämlich freier Abzug bewilligt worden nebst der Erlaubniß, das Rostbarste, was sie besaß, mitzunehmen. Dieselbe raffte nun die vorhandenen Schätze in der Schürze zusammen, ihren kostbarsten Schatz aber, den Grafen selbst, lud sie sich auf die Schultern und trug ihn Hudepand, wie die Weiber von Weinsberg, durch die feindlichen Häuser hindurch. So kamen sie bis zu dem jetzigen Noithausen, wo sich das treue Paar ein Noithaus baute und von dem mitgenommenen Gelde zunächst seinen Unterhalt fand. Die Kapelle von Noithausen, welche vom Jahre 1368 datirt, ist von einem Ritter Arnold von Hochstaden gestiftet und fundirt worden.

Befolgen wir von Elsen aus weiter die Neuß-Jülicher Chaussee und biegen wir bei Jülich, einem frühern Dingstuhl des Amtes Jülich, in der Richtung auf Jüchen zu ab, so gelangen wir zunächst nach Elsen, einem kleinen Dorfe, welches aber schon 1059 urkundlich vorkommt unter dem Namen Elbeche und unter den Gütern genannt wird, die Erzbischof Anno dem Kölner Stifte Maria ad gradus schenkte. Zu diesen Gütern gehörte aber namentlich der sogenannte Hierenhof oder Herrenhof, auf dem auch dreimal im Jahr Geding gehalten wurde, welchem der Schuttheiß des Mariengrabenstiftes präsidirte; nachdem dieser Hof abgebrannt und lange Zeit dem Verfall übergeben war, wurde das Geding im sogenannten Dinghaus gehalten; als er dann aber 1652 wieder restaurirt worden war, fand der Dingstuhl wieder auf dem Hofe selbst statt, wobei nach damaliger Sitte der Hierenhof gehalten war, Schuttheiß und Schefen einen Schinken, ein geräucherter Stüd Fleisch, Grünfleisch sammt Butter und Käse und einen Trunt Bieres vorzusetzen. Elsen ist 1663 zu einer selbstständigen Pfarre erhoben worden; die jetzige Kirche wurde 1749 gebaut und 1777 von dem aus Jülich gebürtigen Abt Joseph Granderath von Knechtsteden consecrirt; das alte romanische Thor der früheren Kirche ist bei dem Neubau erhalten geblieben.

Durch eine fruchtbare Feldmarkung, vom Schöpfer mit einer besonderen Fülle des Segens ausgestattet, gelangen wir von hier zu dem kleinen städtischen Jüchen, welches behaglich in einer breiten Ebene sich hinlagert inmitten einer landschaftlichen Umgebung, wo fette Wiesen, reiche Saatkelder und üppige Gärten in anmuthiger Weise mit einander abwechseln. Im Wilde dieser herrlichen Gegend spiegeln sich zunächst allerlei heitere Hypothesen über den Namen „Jüchen“, und da sollen wir uns für die Herleitung desselben von Juuanda, „die angenehme“, entscheiden, falls uns der Jüchener Humor nicht in's Blaue führt. Uns scheint es aber plausibler, den Ort in seiner früheren Schreibweise „Güchheim“ als eine lachliche Siedelung zu deuten, wie denn die vielen auf „heim“ endenden Ortsnamen am Niederrhein, welches später gewöhnlich in „um“ oder „en“ corruptirt wurde, auf die unter Karl dem Großen vollzogene Besiedelung des Niederrheins mit Niederachsen zurückzuführen sind.

Jedenfalls ist Jüchen uralt; schon 814 wird Juchheim als eine Kapelle gehörend zur Parochialkirche Revenberg bezeichnet. Jüchen gehörte erst der Abtei Prüm, welche damit die Grafen Sayn belehnte; von diesen kam es an die Herren von Nienborn und von denen wieder an die mächtigen Grafen von Jülich. So gehörte Jüchen in bürgerlicher Beziehung zum Herzogthum Jülich und zum Amte Caster, so zwar, daß Jüchen selbst ein Unteramt und der Sitz eines Gerichtes oder Dingstuhles war. In kirchlicher Beziehung gehörte es zum Decanate Bergheim und zur Erzdiöcese Köln, deren Grenze in dieser Gegend die Niers bildete. Aus der ältesten Pfarrgeschichte ist wenig bekannt, weil 1642 sowohl die Kirche, wie auch das Kirchen- und Gemeindecapitel ein Raub der Flammen wurden. Wieder aufgebaut hatte die Kirche 1705 das Schicksal, durch einen Orkan zerstört zu werden, wobei nur ein Theil des rechten Seitenschiffes unverletzt blieb; nach und nach erst wurden die eingestürzten Theile durch Neubauten ergänzt. Doch schlimmere Bewältigungen wie durch Feuersbrunst und Sturm erlitt die Jüchener Kirche durch die Wirrthale der sogenannten „Reformation“, welche sowohl an den Besitzern des nahen Rittergutes Bontenbroich wie den Herrn von Wyland auf Schloß Rheht eifrige Parteigänger fand. So konnten die „Winkelprediger“ auch in Jüchen ihre Conventikel abhalten und den Protestantismus verbreiten. Es ist natürlich, daß zwischen den beiderseitigen Bekennern kein besonders freundschaftliches Verhältniß aufgenommen konnte, und der confessionelle Haß hat lange genug seine Giftblüthen getrieben. Bekannt ist auch, wie die aus Rheht vertriebenen Mennoniten eine Zeitlang in einer Scheune zu Jüchen eingesperrt gehalten und dann von der bewaffneten Macht über die Grenze befördert wurden. — Jetzt ist Jüchen den Bewohnern der Umgegend von einer angenehmen Seite bekannt, nämlich durch den geistigen und heiteren Sinn seiner Bewohner. Ihr fröhliches Treiben aber suchten die Jüchener in der Gesellschaft „Humor“ zu organisiren und namentlich durch Gesang, Musik und theatralische Kunst heitere Lebenslust und geistige Erholung zu pflegen; und so dürfte sich mit mir vielleicht der eine oder andere meiner verehrten Leser mit Vergnügen einiger heiterer verlebten Stunden erinnern.

Doch die Natur ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Qual, oder vielmehr seinen bösen Leidenschaften und namentlich seinem der Wohlthe der Mitmenschen feindlichen Egoismus. Daran sollte mich mein Begleiter von hier auf dem Wege nach Garzweiler erinnern, ein biederer Landmann, welcher mir ein stattliches Gefäß wies und erzählte, dies hätten die Preußen bei dem letzten Nienborn nicht einnehmen können, aber die Juden hätten es genommen; die schiffen freilich nicht mit Krupp'schen Kanonen, aber mit goldenen und silbernen Kugeln. — Garzweiler ist ein Pfarrort von 1000 Seelen, welcher in bürgerlicher wie kirchlicher Beziehung im Laufe der Zeiten beinahe dieselben Schicksale erfahren hat, wie das nahe Jüchen. Schon früh gehörte es wie dieses zur Herrlichkeit Revenberg, und gerade wie dieses hat es durch die Reformation manche nachtheilige Einwirkung erfahren. Die jetzige schöne und geräumige im gothischen Stile gebaute Kirche ist 1860 vollendet worden; auch die innere Einrichtung derselben ist, Dank dem Opfersinn der Bewohner und den Wohlthaten mancher edlen Geder eine reiche und geschmackvolle zu nennen.

(Fortsetzung folgt.)

## Vermischtes.

München, 23. Juni. Aus Stranbina (Niederbayern) wird berichtet: „Der 29jährige Dienstknecht Laver Weiß von Gausmetting tödtete die 20jährige Mäulerstochter Kreszenz Ammer von Grunhölzing auf dem Weg zur Kirche in bestialischer Weise durch 13 Messerstiche. Das Schwurgericht verurtheilte ihn zum Tode. Er nahm das Todesurtheil mit großer Erschütterung entgegen; auch während der Verhandlung weinte er fast in einem Fort.“

## Immobilien-Verkauf zu Glehn.

Montag den 6. Juli cr.,

Nachmittags 3 Uhr,  
lassen die Erben der zu Rheide verstorbenen Frau Catharina Krümmen, verehelicht gewesene Jacob Deller's, in dem nachverzeichneten, jetzt von der Wirtin Frau Wwe. Joh. Krümmen bewohnten Hause theilungshalber, öffentlich bei brennendem Lichte versteigern:

ein zu Glehn an der Ecke der Neuffer Straße und der Kirchstraße, neben der Kirche, Wwe. Heinrich Schmitz u. Wolf Boffen gelegenes Haus, bestehend in einem mit Nr. 188 bezeichneten Wohnhaus nebst Scheune, Stallung, Brauerei, Kegelbahn, Hofraum, Garten und Baumgarten, groß 15 Acre 2 Meter, mit sämtlichen vorhandenen Brauereigeräthschäften, als: Brautisch, Braupanne, Boiliche, Malzdarre, das Ganze tagirt zu Mark 7500.

Dieses Haus ist in der besten Lage von Glehn gelegen und ist darin seit einer langen Reihe von Jahren Wirtschaft und Brauerei mit sehr gutem Erfolge betrieben worden.

Die Verkaufsbedingungen und sonstigen Vorarbeiten sind bei mir einzusehen.

Neuß. Brandenburgs, Notar.

## Land-Verkauf.

Gleich nach vorstehendem Verkaufe lassen mehrere Ackerbesitzer der vorgenannten Erblasserin, in demselben Notare öffentlich versteigern event. verpachten:

- a. ca. 1/2 Morgen Ackerland unter Glehn im Thal,
- b. ca. 1 1/2 Morg. dito daselbst auf den vierzehn Morgen, neben Gebr. Effer's,
- c. ca. 3 1/2 Morg. dito daselbst auf den neunzehn Morgen, neben Feinebegen,
- d. 1/2 Morg. dito daselbst in der Wendenhütte, neben Seiburg.

Neuß. Brandenburgs, Notar.

## Frucht-Verkauf zu Holzbüttgen.

Freitag den 3. Juli curr.,

Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Mathias Tiz zu Holzbüttgen, bei dem Wirtin Boffen daselbst, folgende gegen Hagel-schaden versicherte Frucht öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen, als:

- 1 Morg. 114 Rth. Korn in der Delle neben Wwe. Pannenbender,
- 1 Morg. 51 Rth. dito im Stortessfeld neben Krüll,
- 1 Morg. dito daselbst neben Ham-bloch,
- 140 Rth. dito auf'm Kamp neben Hermkes,
- 91 Rth. dito daselbst neben Pannenbender,
- 140 Rth. dito am Erbe neben Beyer,
- 1 Morg. 100 Rth. dito an der Heide neben Beyer,
- 1 Morg. 30 Rth. dito daselbst neben Verkäufer,
- 1 Morg. 135 Rth. dito daselbst neben Cremer,
- 3 Morg. Weizen an der Heide neben Rosellen,
- 1 Morg. dito im Stortessfeld neben Krüll,
- 1 Morg. 27 Rth. Wintergerste auf'm Kamp neben Zunders,
- 1 Morg. 44 Rth. Hafer im Stortessfeld neben Schörs,
- 1 Morg. 37 Rth. dito in der Heide neben Verkäufer,
- 1 Morg. dito daselbst neben Rosellen,
- 2 Morg. 67 Rth. dito in der Delle neben Hügens,
- 140 Rth. Buchweizen am Büschgen neben Winter.

Neuß. Brandenburgs, Notar.

## Kapitalien

ist gegen hypothetische Sicherheit auszuleihen beauftragt

Neuß. Cremer,

Rechtsanwalt.

## Mo- und Immobilien-Verkauf zu Hosten.

Dinstag den 7. Juli curr.,

Mittags 2 Uhr,

lassen Erben Friedr. Wilh. Pohl zu Hosten theilungshalber unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen öffentlich versteigern:

1. in ihrer Wohnung: das ganze Nachlassmobil, Tisch, Stühle, Bänke, Betten, Bettzeug &c.;
2. bei dem Wirtin J. Stübgen zu Hosten:

- a. ein Wohnhaus nebst Stall und Garten, zu Hosten, neben Vieberg und Geisler, Kemper,
- b. ca. 1/2 Morg. Ackerland daselbst neben Simons und Wwe. Schil-lings.

Neuß. Brandenburgs, Notar.

## Gras-Verkauf in Glehn.

Am Dienstag den 30. Juni c.,

Nachmittags um 3 Uhr,

zu Glehn im Wirtshaus von Feinebegen, lassen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:

1. die Herren Albert und Carl Bick in Glehn:

den Grasaufwuchs auf den Parzellen an der Klosterbrücke, am Buscherhof, im Baumgarten, an der Schiltdummsbach, in der Hütte gegen den Hüpfen und gegen den Hüpfen;

2. der Herr Jos. Müllenbroich auf Haus Firth:

die Gräserien in den Schiltdumms-benden, parzellenweise.

Neuß. Knein, Notar.

## Frucht- und Gras-Verkauf zu Kaarsterheide.

Am Donnerstag den 2. Juli c.,

Nachmittags 3 Uhr,

zu Kaarsterheide beim Wirtin Herrn Wilh. Webers, läßt Herr Franz Wilh. Götz zu Briedelhof:

1. folgende gegen Hagel-schaden versicherte Früchte, als:

- 1 1/2 Morg. Roggen an der Heide, neben Vangenfels,
- 1 Morg. dito daselbst, neben Webers und Verkäufer,
- 1 1/2 Morg. dito am Kirchwege,
- 1 1/2 " " am Erbe,
- 4 " " in der Heide,
- 1 1/2 " " am Dild, neben Kottges,
- 1 Morg. Weizen daselbst;
2. 6 Morg. Gras in den Kopp-benden, neben Vangenfels u. Broders,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Knein, Notar.

## Immobilien-Verkauf zu Biederich-Reckenbroich.

Am Dienstag den 7. Juli cr.,

Nachmittags um 3 Uhr,

zu Biederich-Reckenbroich im Wirtshaus von Gebrüder Neuhäuser lassen die Geschwister Hoerschgen zu Biederich auf'm Reckenbroich:

- 30 Acre 34 Meter Ackerland am Hagelkreuz, neben Hagenus und Binands,
- 83 Acre 31 Meter ditto auf der Winnenfont, neben Hagenus und Erren,
- 98 Acre 99 Meter ditto daselbst, neben Geisler, Knein und Koppberg,

öffentlich auf ausgedehnte Zahlungs-termine versteigern.

Neuß. Knein, Notar.

## Gras-Verkauf in Zons.

Am Dienstag d. 30. Juni d. J.,

Nachmittags punkt 2 Uhr,

im Notare des Herrn G. Ruffbaum werden für Rechnung der Frau Wwe.

S. B. Scheidt in Zons und der Frau Inspektor Blumenberg in Zier:

circa 100 Morgen Rhein-wiesen in den besten Lagen bei Zons und Stürzelberg zur diesjährigen Benutzung auf Credit und gegen gute Bürgschaft öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Gras-Verkauf in Zons.

Donnerstag den 2. Juli d. J.,

Mittags punkt 12 Uhr,

bei Herrn Gerh. Ruffbaum in Zons lassen die Herren Günther, Burhelle und Schöeller,

den diesjährigen Aufwuchs ihrer Wiesen bei Zons, ca. 300 Morgen, öffentlich versteigern.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Mobilienverkauf in Gohr.

Am Freitag den 3. Juli d. J.,

Vormittags punkt 10 Uhr,

in ihrer Wohnung zu Gohr lassen Frau Wwe. Anton Kreuter und deren Kinder:

- 1 Ackerpferd, 3 1/2 jährig, 3 milchgebende Kühe, 1 Karren, 1 Pflug, 1 Egge, 1 eiserne Walze, 1 Dreischärf, 1 Kettenmaschine, 1 Wannenmühle, 1 Knochenkautschukmaschine, sowie die sämtlichen übrigen Haus- und Ackergeräthschäften,

öffentlich meistbietend auf ausgedehnten Credit gegen gute Bürgschaft versteigern.

Hierauf läßt Herr Wilhelm Schwenen zu Gohr den Aufwuchs von 1 Morgen 68 Ruthen zah-men Klee, im Herbstkamp in 5 Parzellen verkaufen.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Gras-Verkauf in Zons.

Am Montag den 6. Juli d. J.,

Nachmittags punkt 1 Uhr

anfangend,

bei Herrn Gerh. Ruffbaum werde ich für Rechnung:

1. der Kath. Pfarrkirche in Zons: von circa 70 Morgen Wiese,
2. des Herrn Pfarrers Schmitz daselbst: von circa 30 Morgen Wiese,
3. der Frau Wwe. Kolvenbach daselbst: von ca. 20 Morgen Wiese,
4. der Frau Jacobine Schmitz daselbst: von ca. 20 Morgen Wiese,
5. der Frau Sibilla Schönen daselbst: von ca. 5 1/2 Morgen Wiese,

den diesjährigen Aufwuchs öffentl. meistbietend versteigern.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Gras-Verkauf in Stürzelberg.

Am Dienstag den 7. Juli d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Notare des Herrn Ruffbaum läßt der Verwaltungsrath der Gymnasial- und Stiftungsfonds in Köln des diesjährigen Aufwuchs von 110 Morg. 130 Rth. 75 Fuß Wiese, auf'm Grent bei Stürzelberg u. 8 Morg. 111 Rth. 70 Fuß Wiese, in den Kämpfen, dem sog. Rom-melspott

öffentlich meistbietend versteigern.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Gras-Verkauf in Zons.

Am Dienstag d. 30. Juni d. J.,

Nachmittags punkt 2 Uhr,

im Notare des Herrn G. Ruffbaum werden für Rechnung der Frau Wwe.

S. B. Scheidt in Zons und der Frau Inspektor Blumenberg in Zier:

circa 100 Morgen Rhein-wiesen in den besten Lagen bei Zons und Stürzelberg zur diesjährigen Benutzung auf Credit und gegen gute Bürgschaft öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Gras-Verkauf in Zons.

Donnerstag den 2. Juli d. J.,

Mittags punkt 12 Uhr,

bei Herrn Gerh. Ruffbaum in Zons lassen die Herren Günther, Burhelle und Schöeller,

den diesjährigen Aufwuchs ihrer Wiesen bei Zons, ca. 300 Morgen, öffentlich versteigern.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Mobilienverkauf in Gohr.

Am Freitag den 3. Juli d. J.,

Vormittags punkt 10 Uhr,

in ihrer Wohnung zu Gohr lassen Frau Wwe. Anton Kreuter und deren Kinder:

- 1 Ackerpferd, 3 1/2 jährig, 3 milchgebende Kühe, 1 Karren, 1 Pflug, 1 Egge, 1 eiserne Walze, 1 Dreischärf, 1 Kettenmaschine, 1 Wannenmühle, 1 Knochenkautschukmaschine, sowie die sämtlichen übrigen Haus- und Ackergeräthschäften,

öffentlich meistbietend auf ausgedehnten Credit gegen gute Bürgschaft versteigern.

Hierauf läßt Herr Wilhelm Schwenen zu Gohr den Aufwuchs von 1 Morgen 68 Ruthen zah-men Klee, im Herbstkamp in 5 Parzellen verkaufen.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Gras-Verkauf in Zons.

Am Montag den 6. Juli d. J.,

Nachmittags punkt 1 Uhr

anfangend,

bei Herrn Gerh. Ruffbaum werde ich für Rechnung:

1. der Kath. Pfarrkirche in Zons: von circa 70 Morgen Wiese,
2. des Herrn Pfarrers Schmitz daselbst: von circa 30 Morgen Wiese,
3. der Frau Wwe. Kolvenbach daselbst: von ca. 20 Morgen Wiese,
4. der Frau Jacobine Schmitz daselbst: von ca. 20 Morgen Wiese,
5. der Frau Sibilla Schönen daselbst: von ca. 5 1/2 Morgen Wiese,

den diesjährigen Aufwuchs öffentl. meistbietend versteigern.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Gras-Verkauf in Stürzelberg.

Am Dienstag den 7. Juli d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Notare des Herrn Ruffbaum läßt der Verwaltungsrath der Gymnasial- und Stiftungsfonds in Köln des diesjährigen Aufwuchs von 110 Morg. 130 Rth. 75 Fuß Wiese, auf'm Grent bei Stürzelberg u. 8 Morg. 111 Rth. 70 Fuß Wiese, in den Kämpfen, dem sog. Rom-melspott

öffentlich meistbietend versteigern.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Gras-Verkauf in Zons.

Am Dienstag d. 30. Juni d. J.,

Nachmittags punkt 2 Uhr,

im Notare des Herrn G. Ruffbaum werden für Rechnung der Frau Wwe.

S. B. Scheidt in Zons und der Frau Inspektor Blumenberg in Zier:

circa 100 Morgen Rhein-wiesen in den besten Lagen bei Zons und Stürzelberg zur diesjährigen Benutzung auf Credit und gegen gute Bürgschaft öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Gras-Verkauf in Zons.

Donnerstag den 2. Juli d. J.,

Mittags punkt 12 Uhr,

bei Herrn Gerh. Ruffbaum in Zons lassen die Herren Günther, Burhelle und Schöeller,

den diesjährigen Aufwuchs ihrer Wiesen bei Zons, ca. 300 Morgen, öffentlich versteigern.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Mobilienverkauf in Gohr.

Am Freitag den 3. Juli d. J.,

Vormittags punkt 10 Uhr,

in ihrer Wohnung zu Gohr lassen Frau Wwe. Anton Kreuter und deren Kinder:

- 1 Ackerpferd, 3 1/2 jährig, 3 milchgebende Kühe, 1 Karren, 1 Pflug, 1 Egge, 1 eiserne Walze, 1 Dreischärf, 1 Kettenmaschine, 1 Wannenmühle, 1 Knochenkautschukmaschine, sowie die sämtlichen übrigen Haus- und Ackergeräthschäften,

öffentlich meistbietend auf ausgedehnten Credit gegen gute Bürgschaft versteigern.

Hierauf läßt Herr Wilhelm Schwenen zu Gohr den Aufwuchs von 1 Morgen 68 Ruthen zah-men Klee, im Herbstkamp in 5 Parzellen verkaufen.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Gras-Verkauf in Zons.

Am Montag den 6. Juli d. J.,

Nachmittags punkt 1 Uhr

anfangend,

bei Herrn Gerh. Ruffbaum werde ich für Rechnung:

1. der Kath. Pfarrkirche in Zons: von circa 70 Morgen Wiese,
2. des Herrn Pfarrers Schmitz daselbst: von circa 30 Morgen Wiese,
3. der Frau Wwe. Kolvenbach daselbst: von ca. 20 Morgen Wiese,
4. der Frau Jacobine Schmitz daselbst: von ca. 20 Morgen Wiese,
5. der Frau Sibilla Schönen daselbst: von ca. 5 1/2 Morgen Wiese,

den diesjährigen Aufwuchs öffentl. meistbietend versteigern.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Gras-Verkauf in Stürzelberg.

Am Dienstag den 7. Juli d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Notare des Herrn Ruffbaum läßt der Verwaltungsrath der Gymnasial- und Stiftungsfonds in Köln des diesjährigen Aufwuchs von 110 Morg. 130 Rth. 75 Fuß Wiese, auf'm Grent bei Stürzelberg u. 8 Morg. 111 Rth. 70 Fuß Wiese, in den Kämpfen, dem sog. Rom-melspott

öffentlich meistbietend versteigern.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Gras-Verkauf in Zons.

Am Dienstag d. 30. Juni d. J.,

Nachmittags punkt 2 Uhr,

im Notare des Herrn G. Ruffbaum werden für Rechnung der Frau Wwe.

S. B. Scheidt in Zons und der Frau Inspektor Blumenberg in Zier:

circa 100 Morgen Rhein-wiesen in den besten Lagen bei Zons und Stürzelberg zur diesjährigen Benutzung auf Credit und gegen gute Bürgschaft öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Gras-Verkauf in Zons.

Donnerstag den 2. Juli d. J.,

Mittags punkt 12 Uhr,

bei Herrn Gerh. Ruffbaum in Zons lassen die Herren Günther, Burhelle und Schöeller,

den diesjährigen Aufwuchs ihrer Wiesen bei Zons, ca. 300 Morgen, öffentlich versteigern.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Mobilienverkauf in Gohr.

Am Freitag den 3. Juli d. J.,

Vormittags punkt 10 Uhr,

in ihrer Wohnung zu Gohr lassen Frau Wwe. Anton Kreuter und deren Kinder:

- 1 Ackerpferd, 3 1/2 jährig, 3 milchgebende Kühe, 1 Karren, 1 Pflug, 1 Egge, 1 eiserne Walze, 1 Dreischärf, 1 Kettenmaschine, 1 Wannenmühle, 1 Knochenkautschukmaschine, sowie die sämtlichen übrigen Haus- und Ackergeräthschäften,

öffentlich meistbietend auf ausgedehnten Credit gegen gute Bürgschaft versteigern.

Hierauf läßt Herr Wilhelm Schwenen zu Gohr den Aufwuchs von 1 Morgen 68 Ruthen zah-men Klee, im Herbstkamp in 5 Parzellen verkaufen.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Gras-Verkauf in Zons.

Am Montag den 6. Juli d. J.,

Nachmittags punkt 1 Uhr

anfangend,

bei Herrn Gerh. Ruffbaum werde ich für Rechnung:

1. der Kath. Pfarrkirche in Zons: von circa 70 Morgen Wiese,
2. des Herrn Pfarrers Schmitz daselbst: von circa 30 Morgen Wiese,
3. der Frau Wwe. Kolvenbach daselbst: von ca. 20 Morgen Wiese,
4. der Frau Jacobine Schmitz daselbst: von ca. 20 Morgen Wiese,
5. der Frau Sibilla Schönen daselbst: von ca. 5 1/2 Morgen Wiese,

den diesjährigen Aufwuchs öffentl. meistbietend versteigern.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Gras-Verkauf in Stürzelberg.

Am Dienstag den 7. Juli d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Notare des Herrn Ruffbaum läßt der Verwaltungsrath der Gymnasial- und Stiftungsfonds in Köln des diesjährigen Aufwuchs von 110 Morg. 130 Rth. 75 Fuß Wiese, auf'm Grent bei Stürzelberg u. 8 Morg. 111 Rth. 70 Fuß Wiese, in den Kämpfen, dem sog. Rom-melspott

öffentlich meistbietend versteigern.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Gras-Verkauf in Zons.

Am Dienstag d. 30. Juni d. J.,

Nachmittags punkt 2 Uhr,

im Notare des Herrn G. Ruffbaum werden für Rechnung der Frau Wwe.

S. B. Scheidt in Zons und der Frau Inspektor Blumenberg in Zier:

circa 100 Morgen Rhein-wiesen in den besten Lagen bei Zons und Stürzelberg zur diesjährigen Benutzung auf Credit und gegen gute Bürgschaft öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Gras-Verkauf in Zons.

Donnerstag den 2. Juli d. J.,

Mittags punkt 12 Uhr,

bei Herrn Gerh. Ruffbaum in Zons lassen die Herren Günther, Burhelle und Schöeller,

den diesjährigen Aufwuchs ihrer Wiesen bei Zons, ca. 300 Morgen, öffentlich versteigern.

Dormagen. Der Kgl. Notar, Wäst.

## Mobilienverkauf in Gohr.

Am Freitag den 3. Juli d. J.,

Vormittags punkt 10 Uhr,

in ihrer Wohnung zu Gohr lassen Frau Wwe. Anton Kreuter und deren Kinder:

- 1 Ackerpferd, 3 1/2 jährig, 3 milchgebende Kühe, 1 Karren, 1 Pflug, 1 Egge, 1 eiserne Walze, 1 Dreischärf, 1 Kettenmaschine, 1 Wannenmühle, 1 Knochenkautschukmaschine, sowie die sämtlichen übrigen Haus- und Ackergeräthschäften,

öffentlich meistbietend auf ausgedehnten Credit gegen gute Bürgschaft versteigern.

## Versteigerung.

Die Erben Johann Heinrich Offermann zu Elfen, lassen am Donnerstag den 9. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, beim Wirthe Bären daselbst, die nachbezeichneten, in der Gemeinde Elfen liegenden Immobilien öffentlich durch unterschriebenen Notar verkaufen:

1. das zu Elfen neben Wittwe Chr. Kaumanns und Heinrich Schiffer liegende Haus und Erbe, groß 7 Acre 56 Meter,
2. einen Garten in der Scharmühle, neben Fußangel und Wittwe Kaumanns, groß 9 Acre 36 Meter,
3. eine Ackerparzelle auf der Artwid, neben Ant. Cremer, groß 26 Acre 21 Meter.

Basen, Notar.

## Gras-Verkauf zu Helsenstein.

Am künftigen Mittwoch den 1. Juli 1885, Nachmittags 2 Uhr, beim Wirthe Hrn. Peter Joseph Meinholtz zu Helsenstein lassen die Erben Wwe. Lichtschlag zu Helsenstein den diesjährigen Grasaufwuchs von den zum Ritterstige Helsenstein gehörigen

### ca. 60 Morgen

großen Wiesen, öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft zur Versteigerung ausstellen.

Gleichzeitig läßt Herr Apotheker Dahmen zu Stommeln das Gras von 1 Morgen zu Neutkirchen, der sogenannte Bügen Bungert, öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft mitversteigern.

Ferner läßt Herr Pet. Joseph Meinholtz zu Helsenstein: 17 Viertel Eichenstangen und 15 Klasten Eichenholz mitversteigern.

Wevelinghoven. Borren, Notar.

## Gras-Verkauf zu Capellen.

Am künftigen Freitag d. 3. Juli 1885, Nachmittags 2 Uhr, bei der Wirtin Wwe. Hilgers zu Capellen soll der nachverzeichnete Grasaufwuchs öffentlich gegen Bürgschaft und auf Credit verkauft werden:

Für Rechnung von:

### I. Erben Wwe. Lichtschlag zu Zweifalttern:

- 29 pr. Morgen auf dem Capellerbroich,
- 3 Morgen im Rennenbend hinter den Capellergärten,
- 13 Acre Morgen in den Langenbenden,
- 2 Morgen im Siegersbend,
- 11 pr. Morgen im Butterbend;

### II. Freifrau von Fürstenberg zu Bonn:

- 1 Hectar 61 Acre 70 Meter im Flatter.

Wevelinghoven. Borren, Notar.

## Kapitalien,

in verschiedenen Beträgen und gegen ermäßigten Zinsfuß, ist auszuliehen beauftragt.

Wevelinghoven. Borren, Notar.

## Mobilar-Verkauf zu Kaarst.

Am Mittwoch, d. 15. Juli c., Morgens 9 Uhr,

läßt Herr Johann Rauert, Ackerer zu Kaarst, verzehungshalber, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:

- 1 Glas-, Küchen-, Kleider- und Milchschrank, ein Milchgefaß, Milchgeschirre, drei Bettstellen, davon 1 mahagoni mit Matratzen, 1 Dbd. Rohr- und 1 Dbd. gewöhnl. Stühle, 1 Bank, 2 Hausuhren, Spiegel, Schildeisen, 1 Ofen, 1 Tafelherd, 1 Dreifuß, 1 Schiebstarre, Schleifstein, Watten und Fässer, ein Fauchgefäß mit Rührer, eine Dezimal-Waage mit Gewicht, 2 Eggen, Schleife, Pflug, eine

Starre für 1 Doppel-Pony, besonders für Marktfahren geeignet, 1 fünfjähriges kräftiges Ackerpferd, 1 Partie Sade, 3 Mastschweine, eine Partie Hühner, Dünger etc., sowie Haus-, Küchen- und Ackergeräthschaften aller Art, ferner:

- 1/2 Morgen Roggen am Girmeskreuz,
- 2 Morgen do. in der Langheide,
- 2 Morgen do. an der alten Landstraße,
- 1 1/2 Viertel Hafer daselbst,
- 1 Morgen Hafer in der Heide und
- 1/2 Morgen zahmen Klee II. u. III. Schnitt an der alten Landstraße.

Gegenstände bis zu 3 Mk. sind sofort beim Zuschlage zu entrichten. Neuß. Fr. Wenge, Erbstfr. 40.

## Capitalien

in beliebigen Größen zu 4 1/2 % stets bereit.

Fr. Wenge, Erbstfr. 40.

Für mein Bureau suche per sofort einen Knaben im Alter von 14—16 Jahren mit guter Handschrift. Neuß. Fr. Wenge, Erbstfr. 40.

Ein Schreinergefelle auf dauernde Arbeit gesucht von J. Mönchath, Wevelinghoven.

## Heizer

gesucht. W. i. die Exp.

Ein Mahlknecht, der gut scheren kann, gesucht von Pet. J. o. Wolf auf der Mühle zu Niederembt, Station Elsdorf.

Pferde- und Arbeitsknechte, Küchen-, Viehmädchen u. Viehwärter gesucht. Frau Köcher, Friedhof 6, Neuß.

Ein brav. reinl. Mädchen (kath.) wird in einer kl. bürgerl. Haushaltung für Küche und alle häusliche Arbeit zu 1. August oder auch früher gesucht. Näh. A. Leu, Dörfstraße 39 in Düsseldorf.

Für ein feines Schuh- und Handschuh-Geschäft wird baldigst ein

### Lehrmädchen

mit guter Schulbildung gesucht. Die Exp. sagt wo.

Ein ordentliches Dienstmädchen geg. guten Lohn pro 1. Juli gesucht. Die Exp. sagt von wem.

Ein Landgut, 1/2 Stunde von Grefeld, 12 Morgen groß, neu, massiv gebaut, mit großem Gemüse- u. Obst-Garten, kann zu jeder beliebigen Zeit angetreten werden. Näheres Grefeld, Grabenstr. 59.

Ca. 100 Etr. Malzkeime zu verkaufen bei S. Woffen, Baderich bei Neuß.

Eine fast neue große Strickmaschine und ein Maifchbottig, circa 3000 Ltr. Inhalt, Umstände wegen billig zu verkaufen. Näheres bei Ad. Gohsen, Düsseldorf, Villersallee 217.

500 Mk. zahle ich dem, der Rothe's Zahnwasser & Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Joh. George Rothe Nachf. Berlin In Neuß nur echt bei Fr. W. Cremer.

## Goldener Ring

im Herz-Jesu-Kloster gefunden. Abzuholen in der Exp.

Achter medicin. Lotayr aus der Lotayrweinhandl. Franz Schiemann in Frankfurt a. M. wird ärztlicherseits als wirksamstes Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Frauen und Reconvalescenten empfohlen.

Erfolgt in 1/1, 1/2 u. 1/4 Original- & Mk. 3, 1.50 u. 75 Pfg. in Neuß bei Jean Rappes.

## Original-Bamlett'sche Mähmaschinen,

neuester Construction, für Getreide, Klee und Gras für Handablage. Neue 1885er selbstablegende Getreidemähmaschinen von Bamlett. Sämtliche Original-Ersatztheile zu früher gekauften Bamlett'schen Mähmaschinen. Englische Pferderechen und Heuwender liefern zu den billigsten Preisen. (Illustr. Preislisten gratis.)

J. & W. Weinstock in Bonn.

Die Original-Bamlett'schen Mähmaschinen sind seit 17 Jahren in der Rheinprovinz eingeführt und als die einfachsten und solidesten Mähmaschinen allseitig anerkannt. Jede Original-Bamlett'sche Mähmaschine ist mit dem Namen des Fabrikanten versehen, um dieselbe vor mangelhaften Nachahmungen kenntlich zu machen.

In Köln befindet sich keine Niederlage von Original-Bamlett'schen Mähmaschinen und Original-Ersatztheilen zu früher gekauften Bamlett'schen Maschinen mehr.

## Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.

Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt od. schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den Versuch mit Mey's Stoffkragen schon der geringen Ausgabe wegen machen.



Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbändchens entsprechend bestellt werden. — Weniger als 1 Dutzend per Façon wird nicht abgegeben.

Für Knaben gibt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfg. kostet, kann eine ganze Woche getragen werden. Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutzd. von 45 Pfg. an. Mey's Männer-Stoffkragen das Dutzd. von 50 Pfg. an.

Neuss

Jac. Hub. Ermbter, Neustrasse 17.

von Harenne & Cie., Krämerstr. 7.

Peter Schneegans, Rheinstr. 25.

Gebr. Heinemann. — Otto Mertens

oder vom

## Versandt-Geschäft Mey & Edlich,

Plagwitz-Leipzig

welches auf Verlangen illustrierte Preiscurante gratis und franco versendet.

## Düsseldorfer Fahnen-Fabrik A. Wunderwald.

Specialität: Vereinsfahnen, Zeichnungen, Referenzen gratis.

Das seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte allein echte und heilkräftige

## A. W. Bullrich'sche Universal-Reinigungssalz

verdient wegen seiner guten Wirkung gegen alle Magenleiden und Verdauungsstörungen in jeder Familie Aufnahme.

Es ist in Packeten zu 1/1, 1/2 u. 1/4 Pfund mit Gebrauchs-Anweisung ausschließlich zu haben in Neuss bei Eugen Moubis in Firma Wilh. Jos. Cremer Nachfolger, Max Schmitz jr. und Friedr. Wilh. Cremer, Büchel 10, in Gustorf bei Jos. Löwenthal, in Zons J. B. Scheidt, in Grevenbroich bei Jul. Hütten, in Hochneukirch bei Frau Th. Claus, in Wickrath bei H. Kremer, in Neurath bei Wwe. Pet. Nussbaum, Arn. Weitz in Kirchherten, Hauptniederlage für Rheinland, Westfalen und Holland J. W. Becker, Emmerich a. Rh.



Jeder Vergleich beweist die unerreichte Güte der amerik. Brillant-Glasstärke von Fritz Schulz jun. Leipzig. Erfolg leicht u. sicher. Ueberall vorrätig 20 Pfg. pro Pack. Achtung auf Firma u. Schutzmarke „GLOBUS“.

Allen, welche sich an dem Feste am 21. ds. Mts. betheiligt und dazu beigetragen haben, spreche ich hierdurch herzlichsten Dank aus.

Büttgen, 25. Juni 1885.

Wardersted,

Bürgermeister.

## Dr. Dickmann

verreist

wegen Einberufung zu einer militärischen Dienstleistung.

## Dr. Marcowitz

pract. Arzt.

Special-Arzt für Augen-Krankheiten.

### Nommerskirchen.

Sprechstunden: An Wochentagen 1/2 8 bis 10 Uhr und von 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

An Sonn- u. Feiertagen 7—10 Uhr nur Morgens.

Für Logis zu mäßigen Preisen ist Sorge getragen. Unentgeltliche Augenkrankheiten werden berücksichtigt, beziehungsweise unentgeltlich behandelt.

## Grabmonumente,

Grabschriften in sehr großer Auswahl von grünem und dunklen Syenit, sowie Granit und Prima Urfanger Sandstein liefert äußerst billig

### S. Platen,

Stein- u. Bildhauerei Grefeld. Gladbacherstraße 60, Nähe der Bahn. NB. Zeichnungen liegen auf Verlangen zu Diensten.

## Ramin-

und Schwemmsteine frisch angekommen bei Alois Heinen, Bahnhof Grevenbroich.

## Kartoffeln,

pro 100 Pfd. zu Mk. 2.40 bei Alois Heinen, Bahnhof Grevenbroich.

## Allerfeinster Bordeaux

zu Mk. 1.25 per Flasche, für Kranke sehr zu empfehlen, ferner: Portwein, Tokayer, Marsala, Madeira und Cerry, sowie alle Weiße und Rothweine zu den billigsten Preisen. Cognac Bieng Mark 4, 1874er Cognac für Champagne, Mark 5.

Alle Sorten garantiert rein. Wilhelm Schmitz, M.-Glabach, Kranzstraße Nr. 82.

Es sind mir zwei Hunde entlaufen, ein langhaariger weißer Jagdhund mit schwarzem Behang, auf den Namen Amor hörend und ein glatthaariger brauner Schäferhund, auf den Namen Rottchen hörend. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung, vor Ankauf wird gewarnt. Heiner Adam Klein, Eintraben.

## Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus der Rothen Apotheke in Posen sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pfg. Depot in Neuss bei

v. Harenne & Cie.

Fr.



Erfährt täg. (Samstags) Preis pro D. wärts an den

Fruc

Weizen

Landroggen

Buchweizen 1.

2.

Preise unv.

Rübsl per 100

Geringstes D.

Preisluden per

Klein per 50

Rübsl und

Berlin,

Tagen feinen

(Pofen) auf d

ehren. In d

um den hohen

wird Sonnab

sofort vom B

wo die Behör

ihn erwarten

fehlen eine

2000 Seelen z

katholischen U

keit auf die a

sondern auch

lenken; ein C

aus, daß hie

Einmündig de

mögen. — S

nichtung der

— Die B

fach gemeldet

wesenen Ant

Perroleum-

Das Gel

Ergählung a

5)

Der Haupt

und tropisch

stelle verwand

Begleitung des

des Hofes auf

in der Taufkap

Fürst Ludwig

nie zu der be

Waffenheim wu

Ignon, welche

Kapelle zu gele

Mit schid

den nach der

Das schöne G

durch die Klei

schärfer hervor

frischen, blühen

gefälliges Läch

Nicht ohne

Hofdame zu.

mit Gräulen v

lose Güte zu b

gleichgültig ge

vorstach hatte

nommen. Nun

das kleine hüf

und dieses Ge

lange Dame, w

nommen. In j

seinen Schülin

ihn ein eigent

gemeinsamer

ches die Fä

Augenblide, als

innern regte, d

danke in seine

loren." Wie a

Abend an sie

sprechender Gef

dame und schlu